# LEBEN UNDTOD







Veranstalter:



In Kooperation mit:



# NEU! Wissen mit dem Team teilen!

Jetzt mit Checklisten und QR-Codes!

JETZT ABONNIEREN: € 10,00 RABATT CODE: GV111



pflegen: Palliativ bietet Leitungspersonen und Pflegenden in der Palliative Care verständliche und übersichtliche Anleitungen für die ambulante und stationäre Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Klar strukturiert und anhand vieler Beispiele zeigt pflegen: Palliativ, wie pflegerische Interventionen gestaltet und reflektiert werden können.

# **Ihre Vorteile im Abo:**

4 × jährlich als Themenheft inkl. Beilage und digitalen Ausgaben

€82,95 Jahres-Abo-Preis €58,07 für Auszubildende

zzgl. €14,80 Versandkosten



pflegen: Demenz bietet Pflegedienstleitungen und Pflegenden die neuesten Konzepte und Praxishilfen für die zeitgemäße Pflege von Menschen mit Demenz. Basierend auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen liefert pflegen: Demenz konkrete, leicht umsetzbare Handlungsempfehlungen für die Praxis und vermittelt Sicherheit im Umgang mit den erkrankten Menschen und deren Angehörigen.

# **Ihre Vorteile im Abo:**

4 × jährlich als Themenheft inkl. Beilage und digitalen Ausgaben

€82,95 Jahres-Abo-Preis €58,07 für Azubi / Studierende

zzgl. €14,80 Versandkosten



Unser Leserservice berät Sie gern: Telefon: 0511/40004-150 Fax: 0511/40004-170 leserservice@friedrich-verlag.de Jetzt kostenlos bestellen:

www.friedrich-verlag.de/pflege

# **Inhaltsverzeichnis**

Sei	ite
llgemeine Informationen	4
rußworte	5
rogrammübersicht Freitag	8
ortragsprogramm Freitag	10
rogrammübersicht Samstag	18
ortragsprogramm Samstag	19
eferent:innen	27
ahmenprogramm	33
allenplan	34
allenlegende	35
ussteller:innen A-Z	38
eiratsmitglieder	45
atz für Notizen	46

### Impressum

### Veranstalter

MESSE BREMEN M3B GmbH Findorffstraße 101 28215 Bremen

### Veranstaltungsort

Messe Freiburg Neuer Messplatz 1 (Navigationsadresse: Hermann-Mitsch-Str. 3) 79108 Freiburg

### Kontakt

Tel. +49 (0)421 3505 588 info@leben-und-tod.de www.leben-und-tod.de

### Geschäftsführung

Hans Peter Schneider

#### Bereichsleitung

Claudia Nötzelmann

### Projektleitung

Meike Wengler

### Team

Alexander Kim, Ausstellung Marc Ritter, Kongress Lisa Kunkemöller, Marketing Kerstin Weiß, Presse Astrid Vortkamp, Technik

### Layout

Victoria Patricia Müller, Grafikerin

Trotz sorgfältiger Bearbeitung aller termingerecht eingegangenen Unterlagen kann der Veranstalter keine Gewähr für vollständige und richtige Eintragungen übernehmen. Schadenersatz für fehlerhafte und unvollständige oder nicht erfolgte Eintragungen und Anzeigen ist ausgeschlossen.

Alle Rechte, auch die des auszugweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung in andere Sprachen, behält sich der Veranstalter vor. Wiedergabe in jedweder Form nur mit schriftlicher Genehmigung des Veranstalters. Die Verwendung der Adressen, speziell die Aufnahme in Dateien oder ähnliches ist nicht gestattet.

Für Irrtümer, Satz- und Druckfehler übernehmen Redaktion und Veranstalter keine Gewähr. Für den Inhalt von Eintragungen und Anzeigen ist der Auftraggeber verantwortlich.

# Allgemeine Informationen

Apotheke (nächst gelegene)

Bernlapp Apotheke Reutebachgasse 2 79108 Freiburg im Breisgau

#### Aussteller:innenzahl

90

### Autopannendienst

ADAC: 089 20 20 4000

### **Behinderten-WC**

In allen Veranstaltungsbereichen

#### **Fundsachen**

Messebüro Zentralfoyer

### Garderobe

Zentralfoyer

### Gastronomie

Sick Arena

### Geldautomat, Geldwechsel

Europaplatz 1 79108 Freiburg im Breisgau

#### Hunde

Sind in den Messehallen nicht gestattet. Ausnahme sind Therapie- und Begleithunde (gegen Vorlage einer Bescheinigung).

#### Kiosk

Kiosk 34 Eschholzstraße 34 79106 Freiburg im Breisgau

### Öffnungszeiten

Freitag 09.00 – 18.00 Uhr Samstag 09.00 – 16.30 Uhr (Referent:innen und Aussteller:innen erhalten Einlass bereits ab 8 Uhr)

### Polizei

+49 761 8820

### Presseakkreditierung

Zentralfoyer

### Raucherbereich

In den Hallen herrscht Rauchverbot. Der Raucherbereich ist ausgeschildert.

### Sanitäter

Messebüro Zentralfoyer

#### Taxi

+49 761 555555

#### Termine 2023

5.+ 6. Mai 2023 in Bremen 20.+ 21. Oktober 2023 in Freiburg

# Grußworte

Die Kongressmesse LEBEN UND TOD erweitert und bereichert das bereits breite Spektrum der Messe Freiburg um weitere Themenfelder. In Bremen hat sich die Veranstaltung bereits seit vielen Jahren erfolgreich etabliert. Und ich freue mich sehr, dass jetzt dank der Kooperation zwischen der FWTM und der Messe Bremen die Premiere in Freiburg ermöglicht wurde.

Unsere Einstellung zum Tod erfährt seit einigen Jahren einen deutlichen Wandel. Neue Bestattungsformen etablieren sich, die Nachfrage nach einer besonderen letzten Ruhestätte wie einem Friedwald nimmt enorm zu, viele Menschen überlegen sich zu Lebzeiten, wie sie die eigene Beerdigung gestaltet sehen möchten. Die palliative Pflege und die Hospizbewegung sind deutlich sichtbarer geworden und bewegen viele zum Nachdenken über das eigene Lebensende. Auch wenn wir oft dazu neigen, diese Themen zu verdrängen, so kann doch die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit auch die Einstellung zum Leben bewusster und intensiver machen. Nicht zuletzt deshalb führt die neue Messe ganz bewusst auch das Wort LEBEN im Titel.

Auch das umfangreiche Rahmenprogramm mit Vorträgen, Musik und Literaturbeiträgen bietet Anregungen und Hilfestellungen unter anderem zur Begleitung von Kindern bei familiären Trauerfällen oder bei Suizidfällen im persönlichen Umfeld. Ganz herzlich danke ich dem Team der Messe Bremen, der FWTM und allen Aussteller:innen und Kongressteilnehmenden dafür, mit der LEBEN UND TOD die Auseinandersetzung mit diesen wichtigen Fragen zu bereichern. Und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern bereichernde Impulse und Anregungen – über den Tod und über das Leben!



Martin Horn

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

# Grußworte



Daniel Strowitzki

Liebe Besucher:innen der LEBEN UND TOD,

"Gibt es im Himmel Eiscreme? Mit Kindern über den Tod sprechen" – unter diesem Motto steht die erste Ausgabe der Messe LEBEN UND TOD in Freiburg. Nach dreizehn Jahren Erfolgsgeschichte in Bremen freuen wir uns, dass die Messe Bremen in Kooperation mit der FWTM neue Wege nach Süddeutschland beschreitet.

Gerade Kinder stellen offen Fragen über die Themen am Lebensende, worauf wir Erwachsenen nicht immer eine Antwort parat haben. Die Themen Leben und Tod sind im Hinblick auf die Coronapandemie und die aktuellen internationalen Herausforderungen präsenter denn je. Und doch ist der Tod ein Thema in unserer Gesellschaft, über das man sich nicht gerne unterhält.

Ursprünglich bereits für 2020 vorgesehen und aufgrund der Coronapandemie verschoben, wird es mit der diesjährigen Premiere der LEBEN UND TOD in der Messe Freiburg ein ganz neues Format geben, das interessierten Bürger:innen in einer hellen und freundlichen Atmosphäre die Möglichkeit bietet, sich mit den Themen am Lebensende auseinanderzusetzen, sowie haupt- und ehrenamtlich Tätigen aus Hospiz, Pflege, Seelsorge, Trauerbegleitung und Bestattungskultur, sich fortund weiterzubilden und sich auszutauschen.

Eine vergleichbare Plattform für diese Branche gibt es bisher im süddeutschen Raum nicht. Daher freuen wir uns besonders auf die Premiere der LEBEN UND TOD hier in Freiburg. Wir heißen Sie herzlich willkommen in der Messe Freiburg und wünschen Ihnen viele informative sowie interessante Gespräche – und natürlich eine Antwort auf die Frage: "Gibt es im Himmel Eiscreme?".

**Daniel Strowitzki** 

Geschäftsführer

FWTM GmbH & Co. KG

# Grußworte

Liebe Besucherinnen und Besucher der Messe LEBEN UND TOD in Freiburg,

wie wunderbar, dass es endlich klappt, nachdem, naja, wer wohl, Corona uns zwei Jahre lang einen Strich durch die Rechnung gemacht hat: die Messe LEBEN UND TOD findet zum erstenmal in Präsenz in Freiburg statt! Ich freue mich sehr, dass wir nun auch im Süden die Möglichkeit haben, uns mit einem breit aufgefächerten Programm zwei Tage lang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer aus unterschiedlichen Perspektiven zu beschäftigen.

Dieses Jahr steht die hospizlich-palliative Sorge für schwerstkranke, sterbende und trauernde Kinder im Mittelpunkt. "Gibt's im Himmel Eiscreme?" – haben Sie sich das auch schonmal gefragt? Nein? Sehen Sie, das zeigt: wir haben eine Menge zu lernen von denen, die sich schon ganz früh mit der Zerbrechlichkeit und Endlichkeit des Lebens konfrontiert sehen. Stöbern Sie durchs Programm, schauen Sie sich die Ausstellungsräume an, ob als beruflich Helfende, als Betroffene, als Interessierte – ich bin sicher, Sie nehmen so oder so viel mit.

Ich danke dem Messeteam um Meike Wengler für den langen Atem und allen Kolleginnen und Kollegen fürs Mitgestalten und für die gemeinsame Durchführung der Messe, die, dessen bin ich mir sicher, eine bald nicht mehr wegzudenkende Veranstaltung für uns in Baden-Württemberg sein wird!

Herzlich grüßt Sie mit allen guten Wünschen



Susanne Kränzle

Susanne Kränzle

Louis Frank

Vorsitzende des Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg e. V.

# **Vortragsübersicht** Freitag, 21. Oktober 2022

	Fachvorträge		Offene Vorträge
	Raum <b>"Feldberg"</b>	Raum <b>"Kandel"</b>	Bühne <b>"Forum"</b>
09.00 - 09.15 Uhr			<b>Musik</b> Harfenmusik mit Silke Aichhorn
09.15 - 10.00 Uhr	"Psst, ich verrate dir ein Geheim- nis!" – Wie wir die Resilienz von Geschwistern stärken können. Anja Schulte & Marian Grau	" wie dich selbst!" – Selbstliebe und Selbstfürsorge in der Begleitung rund um den Tod. Lupus Richter	"Gibt es im Himmel Eiscreme?" Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen Mechtild Schroeter-Rupieper
10.15 - 11.00 Uhr	"Gelingende Kommunikations- situationen ermöglichen." – Einsatz von Unterstützter Kommunikation Nele Diercks & Lars Tiedemann	"Humor als Hilfe in schwierigen Lebensphasen" Wo ein Bewusst- sein ist, kann auch ein Lachen sein. Ulrich Fey	"Mit Heilpflanzen durch die Trauer." Flor Schmidt
11.00 - 11.45 Uhr			Eröffnung der ersten LEBEN UND TOD Freiburg
12.00 - 12.45 Uhr	"Tiergestützte Therapie im palliativen Setting." Ivana Seger	"Mit erkrankten Kindern und Jugendlichen dem Geheimnis des Lebens auf der Spur." Gerrit Schütt	"Knietzsche und der Tod." – Wie die normalste Sache der Welt auf Reisen geht. Anja von Kampen
12.45 - 13.00 Uhr			<b>Musik</b> Harfenmusik mit Silke Aichhorn
13.00 - 13.45 Uhr			"Ich wohne bald im Zeitlosraum." Mutgeschichten von sterbenden Kindern und Jugendlichen Sabine Rachl
13.45 - 14.30 Uhr	"Über Wege, Berge und Ausblicke." Advance Care Planning für Kinder und Jugendliche Dr. Kathrin Knochel	<b>"Wohin mit meiner Trauer?"</b> Brigitte Wörner	"Heute schon für morgen sorgen." Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung Jürgen Borho
14.45 - 15.30 Uhr	"Etappen der Palliative Care – vom Kind zum Jugendlichen und jungen Erwachsenen." PD Dr. med. Eva Bergsträsser	"Ach, am liebsten wäre ich auch tot!" – Nachsterbewünsche in Trauerzeiten Mechtild Schroeter-Rupieper	"Von der See bis in die Berge." Möglichkeiten der Bestattung in Deutschland insbesondere Baden- Württemberg Frank Roser
15.30 - 15.45 Uhr			<b>Musik</b> Live-Musik mit Petra Berghaus

Änderungen vorbehalten



# Workshops

	Fachvorträge		Offene Vorträge
	Raum <b>"Feldberg"</b>	Raum <b>"Kandel"</b>	Bühne <b>"Forum"</b>
16.00 - 16.45 Uhr	"Fragen, Entscheiden, Handeln, Aushalten." – Wo kann uns Ethik helfen? Dr. Thomas Strahleck	"Sorge für Kinder, die sterben müssen." Dr. Christine Moeller-Bruker	"Was bedeutet Tod?" – Das Todesverständnis von Kindern Wie können Kinder die Themen der Vergänglichkeit verstehen und begreifen? Felicitas Samuel & Anna Gotter
17.00 - 17.45 Uhr	"Krebs ist ein Arschloch – darf man das hier schreiben?!" Tina Geldmacher & Walburga Schnock-Störmer	"Wird Opa auch wie der Goldfisch im Klo runtergespült?" Warum wir ehrlich mit Kindern über den Tod sprechen und es nicht ihrer Phantasie überlassen dürfen. Richard Hattink	"Wenn das Gegenüber nicht mehr weiter weiß." – Wie man Suizidgefahr erkennt und was man dann tun sollte Christine Schweizer & Jakob Henschel

	Workshops		
	Workshopraum <b>1</b>	Workshopraum 2	
09.15 - 10.45 Uhr	"Duft Kinder." Aromapflege in der Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen Victoria Lacher	"Therapeutisches Zaubern in der Trauerbegleitung." Annalisa Neumeyer	
12.00 - 13.30 Uhr	<b>"Spiritual Care für Helfende?"</b> Markus Starklauf	"Den Abschied er-leben." Wie können wir Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung von Trauerritualen miteinbeziehen? Barbara Lehner	
14.00 - 15.30 Uhr	"Reflexzonentherapie am Fuß nach Hanne Marquardt im Rahmen der Hospiz- und Palliativarbeit." Roswitha Werner	"Respectare." Lass es mich spüren und ich verstehe. Annette Berggötz	
16.00 - 17.30 Uhr	<b>"Palliative Atemtherapie."</b> Sabine Hoherz	"Mit Kindern bedürfnisorientiert und empathisch über den Tod reden, aber wie?" Anne Kriesel & Pia Schnurr	

Änderungen vorbehalten

### RAHMEN-PROGRAMM

09.00 bis 09.15 Uhr
→ Bühne "Forum"

## OFFENER VORTRAG

09.15 bis 10.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

#### Referentin

Mechthild Schroeter-Rupieper

### FACH-VORTRAG

09.15 bis 10.00 Uhr

→ Raum "Feldberg"

### Referentinnen

Anja Schulte & Marian Grau

### Begrüßung

Harfenmusik von Silke Aichhorn & kurze Begrüßung durch Meike Wengler, Projektleitung der LEBEN UND TOD

# "Gibt es im Himmel Eiscreme?" Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen.

Wenn wir mit Kindern über das Sterben, Tod und Trauer sprechen, stehen oft Fragen der Kinder, vor allem aber der Erwachsenen im Raum: Was antworte ich dem Kind oder Enkelkind denn auf die Frage, ob es im Himmel Eiscreme gibt oder ob dort das Eis schmelzen würde, weil der Himmel der Sonne so nahe ist?

Nehme ich Kinder mit ins Krankenhaus, zum Bestatter und zur Beerdigung? Und ab welchem Alter? Darf ich meine Traurigkeit zeigen, auch weinen oder belaste ich damit die Kinder? Was sage ich, wenn das Kind fragt: "Warum muss Opa sterben und warum hilft da nicht der liebe Gott?" Einige Kinder trauern so deutlich und anderen scheint der Verlust nichts auszumachen. Was ist denn eigentlich normal? Trauern Jungen anders als Mädchen? Wie kann ich zusätzliche persönliche Fragen stellen, wenn ich ein Buch zu Tod und Trauer mit einem Kind lese?

Im Vortrag berichtet Mechthild Schroeter-Rupieper aus der Arbeit mit trauernden Kindern und bietet Gedanken und Ideen an, wie man in Trauerzeiten sich und andere unterstützen kann.

# "Psst, ich verrate dir ein Geheimnis!" Wie wir die Resilienz von Geschwistern stärken können.

Resilienz ist in aller Munde. Doch was bedeutet das für Geschwister, deren Bruder oder Schwester lebensverkürzend erkrankt und/oder gestorben ist? Wie gelingt es ihnen, psychisch widerstandsfähig zu sein, zu werden oder zu bleiben?

Der Vortrag vermittelt einerseits psychologische Grundlagen von Resilienz und andererseits praktische Ansätze, Geschwister zu begleiten. Was versteht man unter Resilienz? Was fördert sie? Ab welchem Alter ist eine Stärkung der Resilienz möglich? Welche Rolle spielt dabei die Geschwisterbegleitung der Kinder- und Jugendhospizarbeit?

Im Austausch miteinander gehen Marian Grau (betroffener Bruder) und Anja Schulte (Psychologin und Heilpädagogin) diesen Fragen nach und geben Anregungen für die Praxis.

# " ... wie dich selbst!" – Selbstliebe und Selbstfürsorge in der Begleitung rund um den Tod.

Wer sich traut, mit Menschen in emotionalen Sondersituationen in Berührung zu gehen, kann von dem Sturm der Gefühle, Gedanken und tiefen Bewegungen mitgerissen werden. Das gilt natürlich vor allem da, wo die Lebenskrisen an die Substanz des Lebens gehen, in der Begleitung rund um den Tod. Wer alles geben will, um den oder die der Hilfebedürftigen in ihrer Situation zu begleiten und zu unterstützen, kann schnell an den Punkt kommen, sich selbst hilflos und erschöpft wieder zu finden.

Es gibt viele Hilfsangebote und Ratgeber für professionelle Begleiter:innen, die dabei helfen können, einen drohenden Burnout zu vermeiden. Aus meiner Erfahrung als Seelsorger und Bestatter öffnet sich in diesen Situationen jedoch auch die Türe dazu, die Herausforderung dieser Situation auf einer tieferen Ebene anzunehmen und fruchtbar zu machen.

# "Mit Heilpflanzen durch die Trauer."

Einfache Rezepturen und Pflanzenanwendungen für Kinder und Erwachsene in Zeiten der Trauer: Was können Kräuter gegen die Trauer ausrichten? Können sie mehr als andere, herkömmliche Medikamente? Wenn ein geliebter Mensch stirbt, kann dann überhaupt etwas helfen? Falls ja, können es ein paar Pflanzen?

Im Vortrag stellt Flor Schmidt die außergewöhnliche Welt der heilenden Pflanzen vor: Fußpuder oder Seelenbalsam, Pflanzen-Yogaübung oder Duftsäckchen entfalten ihre beruhigende, stärkende, klärende und stimmungsaufhellende Wirkung.

**Engelwurz:** Der Engel an deiner Seite – wenn du magst, dann leihe ich dir meine Flügel – dann flieg! *Praxis: Seelenbalsam* 

**Zitronenverbene:** Die dufte Biene unter den Pflanzen – hier weht ein frischer Wind – atemberaubend durch die Trauer.

# "Gelingende Kommunikationssituationen ermöglichen."

Frau Diercks und Herr Tiedemann stellen Möglichkeiten und Methoden zur Kommunikation von Menschen, die nicht (mehr) mit dem Mund sprechen können, vor.

Sie geben einen Einblick in die Vielfalt der Hilfen der Unterstützten Kommunikation. Mit Unterstützter Kommunikation bekommen Menschen, auch in schwierigen Lebenssituationen, Möglichkeiten, sich auszudrücken. Neben technischen und nichttechnischen Kommunikationshilfen stellen Herr Tiedemann und Frau Diercks die notwendigen Bedingungen auf Seiten des Gesprächspartners dar, damit es zu gelingenden Kommunikationssituationen kommt.

### FACH-VORTRAG

09.15 bis 10.00 Uhr
→ Raum "Kandel"

# **Referent**Lupus Richter

# OFFENER VORTRAG

10.15 bis 11.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

**Referentin** Flor Schmidt

# FACH-VORTRAG

10.15 bis 11.00 Uhr

→ Raum "Feldberg"

### Referent:innen

Nele Diercks & Lars Tiedemann

### FACH-VORTRAG

10.15 bis 11.00 Uhr
→ Raum "Kandel"

### Referent

Ulrich Fey

### RAHMEN-PROGRAMM

11.00 bis 11.45 Uhr
→ Bühne "Forum"

# OFFENER VORTRAG

12.00 bis 12.30 Uhr
→ Bühne "Forum"

#### Referentin

Anja von Kampen

### FACH-VORTRAG

12.00 bis 12.45 Uhr
→ Raum "Feldberg"

### Referentin

Ivana Seger

### "Humor als Hilfe in schwierigen Lebensphasen." Wo ein Bewusstsein ist, kann auch ein Lachen sein.

Kinder und Jugendliche bei schwerer Krankheit, gar ihrem letzten Lebensabschnitt zu betreuen, stellt eine extreme Belastung dar. Da können sich alle Gefühle einstellen: Ärger, Trauer, Leid, Wut. Und doch kann es gelingen, dieser Verbindung etwas Bereicherndes abzugewinnen, besonders wenn der Kontakt unmittelbar ist und unverstellt. Selbst traurigen Situationen wohnt oft eine gewisse Absurdität oder Komik inne. Um diese Komik wahrzunehmen, braucht es eine gewisse Offenheit, ein gewisses Bewusstsein – und etwas Mut. Wer diese Situationen dann nutzt, wird erleben, wie befreiend und verbindend Lachen sein kann.

### Eröffnung der ersten LEBEN UND TOD in Freiburg.

Da ist sie endlich – die langersehnte Premiere der LEBEN UND TOD Freiburg. Eröffnet wird diese Erstausgabe durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Herrn Martin Horn. Die Moderation dieser zwei Tage übernimmt die Schauspielerin, Hochzeits- und Trauerrednerin Silvia Goics aus Offenburg. Auch für musikalische Überraschungen wird gesorgt. Wir laden Sie alle herzlich dazu ein!

## "Knietzsche und der Tod."

Der Tod ist die normalste Sache der Welt, meint Knietzsche. Er kann an jeder Ecke lauern und sollte kein Tabuthema sein. Deshalb lädt Knietzsche Kinder und auch Erwachsene dazu ein, mit ihm zusammen dem Tod ins Auge zu schauen. Was passiert ganz genau, wenn jemand stirbt? Was haben Maden damit zu tun und wieso beweist die Mathematik, dass Sterben eine schlaue Sache ist? Wie wird man in den unterschiedlichen Religionen bestattet und was für Bräuche gibt es bei uns und in anderen Ländern? Was bedeuten Worte wie Sepulkralkultur, Pietät oder Sternenkinder? Neben todsicheren Tatsachen zieht Knietzsche Tipps und Tricks aus der Tasche, wie man wacker durchs Leben kommt, obwohl der Tod gerade alles total durcheinanderbringt.

# "Tiergestützte Therapie im palliativen Setting."

Die Therapiebegleithündinnen Sissi & Helga und ihre Besitzerin Ivana Seger gehören seit 11 Jahren in drei stationären Hospizen und auf drei Palliativstationen ganz selbstverständlich zu einem innovativen Therapieansatz. Die tiergestützte Intervention wird sowohl von Gästen und Patienten als auch von Angehörigen und dem Personal außerordentlich geschätzt. Neben der Vorstellung von Sissi & Helga werden im Vortrag folgende Inhalte angesprochen:

- Kurze Vorstellung Projekt "Emma Hilft"
- Welche Eigenschaften sollte ein angehender Therapiebegleithund mitbringen?

- Ausbildung eines Therapiebegleithundeteam
- Aufgaben eines Therapiebegleithund im palliativen Bereich
- Beispiele wie Therapiebegleithunde auch für Ärzte und für das Pflegepersonal eine Entlastung darstellen können
- Stresszeichen des Hundes im Einsatz, was tun?
- Kontraindikationen für eine tiergestützte Therapie
- Hygienische Voraussetzungen für den Einsatz
- Welchen Ausgleich benötigt ein Therapiebegleithund und warum?

# "Mit erkrankten Kindern und Jugendlichen dem Geheimnis des Lebens auf der Spur."

Mit dem Schwinden normierter religiöser Praxis wird immer deutlicher, wie Kinder und Jugendliche ebenso ihrer Spiritualität Raum geben, indem sie in eigener Weise über den Sinn des Lebens und Sterbens kommunizieren. Es bedarf eines sensiblen Umfelds, um die Kinder und Jugendlichen in ihren Fragen und Antworten wahrzunehmen und stärkend zu begleiten. Für die Eltern und Angehörigen ist es oft schwer, den Gedanken des Kindes und Jugendlichen zu folgen und diese wertzuschätzen. Die Seelsorge im gesamten Team des Helfersystems will sich der Herausforderung stellen und eine verstehbare Sprache finden.

Was will das Kind/Jugendlicher uns mitteilen? Wie können wir die Aussagen deuten und in ein Begleitungskonzept einbinden. Wo sind unsere Hindernisse und Hürden als Erwachsene und was können wir von den Kindern über Leben und Tod, dem Geheimnis des Lebens, lernen?

### Harfenmusik mit Silke Aichhorn

Musikalische Auszeit mit Silke Aichhorn. Sie ist eine international gefeierte Harfenistin. Sie zählt seit ihrem Studium am Conservatoire de Musique Lausanne zu den bekanntesten Harfensolistinnen Europas, 29 CD-Einspielungen und ein Buch zeigen dies eindrucksvoll.

### "Ich wohne bald im Zeitlosraum."

Kinder spüren fast immer intuitiv und eher als Erwachsene, wenn sich in ihrem Körper etwas so verändert, dass es endgültig nicht mehr wie früher sein wird. Sie begegnen dieser Erfahrung normalerweise nur dann ängstlich, wenn sie mit Schmerzen verbunden ist und sie sehr stark einschränkt. Sobald die Schmerzen gestillt sind, nimmt die natürliche Neugier oft wieder überhand: Was genau passiert mit mir? Was passiert in meinem Körper? Was passiert, wenn man es nicht mehr heile machen kann? Sterbe ich dann? Was ist Sterben? Wo bin ich, wenn ich gestorben bin? Wie komme ich dahin, wo ich dann bin?

Diesen Fragen müssen sich Eltern, Geschwister und Großeltern, Ärzt:innen, Pfleger:innen und Musiktherapeut:innen oft stellen. Sabine Rachl wird von unterschiedlichen Bildwelten erzählen und davon, dass Familien, die den Bildwelten ihrer sterbenden Kinder Raum geben, manchmal einen leichteren Weg finden, mit der gesamten Situation umzugehen.

### FACH-VORTRAG

12.00 bis 12.45 Uhr → Raum "*Kandel"* 

**Referent** Gerrit Schütt

### RAHMEN-PROGRAMM

12.45 bis 13.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

# OFFENER VORTRAG

13.00 bis 13.45 Uhr
→ Bühne "Forum"

**Referentin**Sabine Rachl

### FACH-VORTRAG

13.45 bis 14.30 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referentin

Dr. Kathrin Knochel

### FACH-VORTRAG

13.45 bis 14.30 Uhr → Raum "*Kandel"* 

#### Referentin

Brigitte Wörner

# OFFENER VORTRAG

14.00 bis 14.30 Uhr
→ Bühne "Forum"

### Referent

Jürgen Borho

# "Über Wege, Berge und Ausblicke." Advance Care Planning für Kinder und Jugendliche.

Advance Care Planning (ACP) bedeutet für Familien und Fachpersonen, Informationen auszutauschen und individuelle Behandlungsziele zu erarbeiten. Es geht darum, die Behandlung einer schweren Erkrankung entsprechend eigener Wertvorstellungen und Präferenzen vorzubereiten und vorauszuplanen. Der Vortrag fasst aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zusammen, die die Erfahrungen von Sorgeberechtigten und Fachpersonen unterschiedlicher Berufsgruppen widerspiegeln. Es geht um Einblicke in das Konzept ACP, Blickwinkel aus unterschiedlichen Perspektiven und um Ausblicke in die Zukunft.

"Ich war sehr dankbar, dass wir sehr früh solche Gespräche führen konnten und auch als Paar, als Eltern darüber sprechen konnten, wer steht wie dazu. Das finde ich auch bis heute hilfreich. Das hat uns sehr getragen durch diese Zeit." Eine Mutter über Vorausplanungsgespräche für ihren Sohn.

### "Wohin mit meiner Trauer?"

Teams, Pflegekräfte, Mitarbeiter:innen in sozialen Einrichtungen werden immer wieder mit Trauersituationen konfrontiert und es wird erwartet, dass Sie professionell reagieren. Im Begleitungsmodus von Pflege und psychosozialer Betreuung wachsen jedoch auch Beziehungen.

Beziehungsfähigkeit bringt mit sich, dass bei einem Verlust im beruflichen Kontext auch die Trauer anklopft und sich Raum nimmt. Auch wir Trauerbegleiter:innen sind sehr berührt von dem, was uns Trauernde in Beratungen vermitteln, anvertrauen und zumuten. Auch da kann bei aller Fähigkeit der Abgrenzung, die Trauer sich Raum nehmen oder es werden Situationen aus der eigenen Biografie angerührt und aufgedeckt. Lasst uns entdecken, mit welchen Strategien wir Teams begleiten können und wie wir selbst seelisch in Balance bleiben. Wo viel TOD und TRAUER ist – braucht es viel Leben!

# "Heute schon für morgen sorgen." Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Was wird, wenn Sie aufgrund von Alter, Krankheit oder Unfall Ihre alltäglichen Entscheidungen bezüglich Gesundheit, Finanzen etc. nicht mehr selbst treffen können? Wer handelt und entscheidet dann für Sie? Wie können Sie sicherstellen, dass ihr Wille dann zur Geltung kommt?

Im Vortrag gibt Jürgen Borho, grundlegende, praxisnahe und ausführliche Informationen zu Vorsorgevollmacht, Patientenver¬fügung und Betreuungsverfügung.

# "Etappen der Palliative Care – vom Kind zum Jugendlichen und jungen Erwachsenen."

### Gelingende Übergänge statt Drahtseilakt im Rollstuhl

Anders als bei Erwachsenen erstreckt sich eine palliative Begleitung bei Kindern und Jugendlichen über zunehmend längere Zeiträume. Endlich verstehen mehr Menschen, auch Fachpersonen, dass Palliative Care nicht erst beginnt, wenn «wir Mediziner mit unserem Latein am Ende sind». Palliative Care beginnt, wenn es prognostisch unsicher wird, wenn Therapien nicht mehr zum gewünschten Erfolg führen, wenn der Alltag von Kind und Familie nicht mehr selbstverständlich gelingt, die Belastung des gesamten Systems zu groß wird.

# "Ach, am liebsten wäre ich auch tot!" Nachsterbewünsche in Trauerzeiten

In Trauergesprächen begegnen Begleitenden hin und wieder die ausgesprochenen Gedanken von Erwachsenen "... ich wünschte mir, die Grippe würde mich einfach so hinraffen" oder von Kindern und Jugendlichen "... dann laufe ich über die Straße und lasse mich totfahren. Dann bin ich auch bei Papa im Himmel!" Nachsterbegedanken von Hinterbliebenen können unterschiedliche Ursachen haben. Einerseits kann es ein intensiver Wunsch nach Wiedervereinigung mit der verstorbenen Person sein, die Hoffnung, dass durch den eigenen Tod keine räumliche Trennung mehr zum vermissten Menschen besteht. Andererseits steht vielleicht durch die Trauer und dem akut empfundenen Elend die Sinnfrage im Raum: warum und für wen oder was soll ich noch weiterleben? Trauerbegleiter:innen stehen manchmal vor der Frage: Wie soll ich nun reagieren? Im Vortrag mit anschließender Fragemöglichkeit berichtet Mechthild Schroeter-Rupieper von Erfahrungen aus der Familientrauerarbeit mit Fallbeispielen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und bietet Gedanken und Ideen an, wie man mit bei dem Thema "Nachsterbewunsch" im Gespräch sein kann.

# "Von der See bis in die Berge." Möglichkeiten der Bestattung

So individuell das Leben – so individuell ist das Sterben, die Begleitung und die Gestaltung des Abschieds. Neue Grab- und Bestattungsformen entstehen. Im Vortrag gibt Frank Roser einen aktuellen Überblick zeigt Möglichkeiten aber auch Grenzen auf, versucht Hintergründe der Entwicklung zu beleuchten.

# Live-Musik mit Petra Berghaus

Die Sängerin Petra Berghaus stand schon auf der Bühne von "The Voice of Germany". Ihre Lieder berühren und tragen. Genießen Sie eine kleine Auszeit in der Kaffeepause.

### FACH-VORTRAG

14.45 bis 15.30 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referentin

PD Dr. med. Eva Bergsträsser

### FACH-VORTRAG

14.45 bis 15.30 Uhr → Raum "*Kandel"* 

#### Referentin

Mechthild Schroeter-Rupieper

# OFFENER VORTRAG

14.45 bis 15.15 Uhr
→ Bühne "Forum"

### Referent

Frank Roser

### RAHMEN-PROGRAMM

15.30 bis 15.45 Uhr
→ Bühne "Forum"

### FACH-VORTRAG

16.00 bis 16.45 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referent

Dr. Thomas Strahleck

### FACH-VORTRAG

16.00 bis 16.45 Uhr → Raum "*Kandel"* 

### Referentin

Dr. Christine Moeller-Bruker

### OFFENER VORTRAG

16.00 bis 16.45 Uhr
→ Bühne "Forum"

### Referentinnen

Felicitas Samuel & Anna Gotter

### "Fragen, Entscheiden, Handeln, Aushalten."

Bei Kindern mit lebensbegrenzenden Erkrankungen stellen sich für die Kinder, die Eltern und Familien sowie die betreuenden Fachkräfte und begleitenden Menschen in belastenden Situationen Fragen wie: was ist der Nutzen und die Chance von Behandlungen, welchen Schaden richten sie an und bei wem? Muss man das aushalten? Wer entscheidet und wie? Was ist in der konkreten Situation geboten, was ist erlaubt, was ist verboten? Ethische Reflexion sucht nach Antworten auf die Frage: Was sollen WIR tun?

Ethikkompetenz hilft, diese Fragen wahrzunehmen, sich ihnen zu stellen, den Diskurs zu suchen, zu fragen, zuzuhören, andere Perspektiven einzufordern und sich auf sie einzulassen, einen Konsens zu suchen, aber auch professionell Dissens aushalten zu können.

### "Sorge für Kinder, die sterben müssen."

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Situation lebensverkürzend erkrankter Kinder und ihrer Familien deutlich verbessert. Kinderhospize, SAPV-Teams und weitere Angebote und Kooperationen sind das erfreuliche Ergebnis starker Initiativen betroffener Familien und moderner Wohlfahrtsstaatlichkeit. Dennoch bestehen Handlungsbedarfe. Längst nicht alle Familien können sich darauf verlassen, dass die benötigten Angebote umfassend und rechtzeitig zur Verfügung stehen, dass gesellschaftliche Solidarität sie trägt.

Der Vortrag entwickelt sich entlang der benannten Themen und führt hinein in einen Ausblick, in dem sorgenden Gemeinschaften im Fokus stehen. Sie bieten Ansätze, um tragfähige Sorge-Netzwerke aufzubauen, Kinderhospize zivilgesellschaftlich auszurichten und eine Kultur des Mitgefühls zu fördern.

# "Was bedeutet Tod?" – Das Todesverständnis von Kindern Wie können Kinder die Themen der Vergänglichkeit verstehen und begreifen?

Im Umgang mit Kindern ist es wichtig, grundlegende entwicklungspsychologische Konzepte zu den Themen Tod, Trauer und Verlusterfahrung zu kennen. Denn dann können diese Personen auf Fragen und die individuelle Situation der Kinder sensibler eingehen und sich ihnen mit mehr Verständnis zuwenden sowie wichtige Unterstützung leisten.

Daher wird in diesem offenen Vortrag der Frage nachgegangen, wie Kinder die Themen der Vergänglichkeit verstehen und begreifen können. Denn altersgerecht den Tod zu behandeln und ein Feingefühl für die Reaktionen der Trauer zu entwickeln, ist Grundlage für einen angemessenen Umgang. Es bedarf positiver Vorbilder, die empathisches Verhalten vorleben, welches Kinder in ihr Weltbild integrieren und sie für mögliche Verlusterfahrungen stärk.

### "Krebs ist ein Arschloch – darf man das hier schreiben?!"

Wenn eine Familie in die ONKO-Welt geschleudert wird, befindet sie sich plötzlich in einer Art Parallelwelt. Plötzlich ist alles anders. Ab sofort richtet sich alles nach den Therapien des erkrankten Kindes. Gleichzeitig bewegt sich jedes Familienmitglied in der eigenen Welt.

LeuchtturmON#OnKo nutzt hier aus, dass Jugendliche in der digitalen Welt zu Hause sind. Sie kommunizieren selbstverständlich über Chat und Mail. Absprachen und Austausch läuft für sie leicht und alltäglich zu jeder Zeit von jedem Ort aus mit dem Smartphone. Auch für die Eltern bietet die digitale Form die Möglichkeit, genau dann, wenn gerade Zeit ist, eine Beratung zu nutzen. Die digitalen Beratungsformate ergänzen heute die face-to-face-Beratung und wirken als eigenes Beratungsformat. Für Jugendliche und Erwachsene öffnet sie niederschwellig eine Tür auch zur Beratung vor Ort.

Im Vortrag stehen die verschiedenen Kommunikationswege und praxisnahe Methoden zur Kommunikation mit Jugendlichen in der Lebens- und Trauerbegleitung im Fokus.

## "Wird Opa auch wie der Goldfisch im Klo runtergespült?" – Warum wir ehrlich mit Kindern über den Tod sprechen und es nicht ihrer Phantasie überlassen dürfen.

Viele Eltern wollen jedes Bewusstsein vom Tod von ihren Kindern fernhalten. Aber die meisten Kinder wissen bereits vom Tod und begegnen ihm täglich z.B. in Filmen und Büchern aber auch in der realen Welt. Auch wenn ein Kind einen toten Vogel auf der Straße sieht, begegnet ihm die Wirklichkeit des Todes. Es ist also nicht möglich unsere Kinder davor abzuschirmen. Wenn die Erwachsenen nicht offen mit ihren Kindern über den Tod sprechen, können sich Phantasien/Bilder entwickeln, die oftmals mit großen Ängsten einhergehen.

Der Verlustwissenschaftler und Bestatter Richard Hattink berichtet aus seiner täglichen Arbeit und wie es gelingen kann, spielerisch mit kleinen Kindern einen Zugang zu den Themen Verlust und Tod zu finden.

# "Wenn das Gegenüber nicht mehr weiter weiß." Wie man Suizidgefahr erkennt und was man dann tun sollte.

Auch im Jahr 2022 ist Suizidalität immer noch ein Tabuthema, über das kaum gesprochen wird. Entsprechend hilflos fühlen sich viele Kontaktpersonen, wenn sie mit einem suizidgefährdeten Menschen in Berührung kommen. Der Vortrag möchte Ihnen typische Anzeichen von und notwendige Handlungsschritte bei Suizidalität vermitteln. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Gruppe junger Menschen, bei denen Suizid die zweithäufigste Todesursache darstellt.

### FACH-VORTRAG

17.00 bis 17.45 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referentinnen

Tina Geldmacher & Walburga Schnock-Störmer

### FACH-VORTRAG

17.00 bis 17.45 Uhr
→ Raum "Kandel"

# **Referent**Richard Hattink

### OFFENER VORTRAG

17.00 bis 17.45 Uhr
→ Bühne "Forum"

### Referent:innen

Christine Schweizer & Jakob Henschel

# Vortragsübersicht Samstag, 22. Oktober 2022

	Fachvorträge		Offene Vorträge
	Raum <b>"Feldberg"</b>	Raum <b>"Kandel"</b>	Bühne <b>"Forum"</b>
09.15 - 09.30 Uhr			<b>Musik</b> Harfenmusik mit Silke Aichhorn
09.30 - 10.15 Uhr	"Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht." Was uns bewegt und hält: Haltung als Grundlage guter Hospizbegleitung Marcel Globisch	"Trauerbegleitung in der Neonatologie, Geburtshilfe und Pädiatrie." Heike Brüggemann	"Liebe und Schmerz Ausdruck, Form und Farbe verleihen." Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bestattung eines Kindes Barbara Rolf
10.30 - 11.15 Uhr	"Mir fehlen die Worte…" – Deep Listening um mit Sprachlosigkeit besser umgehen zu können. Jens Pingel	"Nicht ohne meine Schwester!" Familientrauerbegleitung nach dem Frühtod eines Kindes Birgit Rutz	"Schwerstkranke Kinder mit begrenzter Lebenserwartung bestmöglich unterstützen." Dr. Miriam van Buiren
11.30 - 12.15 Uhr	"Unterstützung aus der Psychologie für die Trauerbegleitung mit Kindern und Jugendlichen." – Das Duale Pro- zessmodell der Trauerbewältigung Franziska Bobellier	"Wie wäre es, Sie begreifen diese Zeit als gemeinsame Unterneh- mung zu dritt?" Impulse aus der Sicht der Klinikseelsorge bei stiller oder palliativer Geburt Martina Reiser	<b>"Trauer um ein Sternenkind."</b> Petra Sutor
12.30 - 13.00 Uhr			Musik, die unter's Fell geht Live-Musik mit Nero's Friends
13.15 - 14.00 Uhr	"Und was ist mit mir?" – Kinder und Enkel von Schwersterkrankten und Sterbenden im Hospiz Christopher Luig	"Ich lebe noch!" – Trauerprozesse verwaister Geschwisterkinder und Möglichkeiten einer familienorientierten Begleitung Stefanie Witt-Loers	"Monika und Bilder voller Liebe." Ein Buch über das Trauern in einfacher Sprache Anna Tonzer & Chris Paul
14.15 - 15.00 Uhr	"Ein Weg, um im Job zu bleiben?" Achtsamkeitspraxis und Commit- ment-Strategien für Caregiver Susanne Haller	"Hallo, ich bin auch noch da!" Geschwisterkinder im Blick be- halten bei schwer erkrankten und sterbenden Kindern. Jens Terjung	"Keine Angst vor trauernden Eltern." Im Gespräch mit Familie Heitzmann über den Tod ihrer Tochter Lena, 16 Jahre Sabine Kraft, Franziska Kopitzsch & Familie Heitzmann
15.15 - 16.00 Uhr	"Family Systems Care (Familienzen- trierte Pflege)." Ein interprofessio- nelles Modell aus der Praxis für die Praxis von der Pädiatrie bis zur Geriatrie. Barbara Strohal	"Woran ist Papa gestorben?" Mit Kindern über einen Tod durch Suizid sprechen Chris Paul	"Unseren Tagen mehr Leben." Hospizarbeit und Palliative Care als Mutmacher für ein zuversicht- liches und gelingendes Leben. Markus Starklauf
16.15 - 16.30 Uhr			<b>Musik</b> Live-Musik mit Petra Berghaus

Änderungen vorbehalten



# Workshops

	Workshops		
	Workshopraum <b>1</b>	Workshopraum 2	Workshopraum 3
09.30 - 11.00 Uhr	"Duft Kinder." Aromapflege in der Palliativ- versorgung von Kindern und Jugendlichen Victoria Lacher	"Methoden des kreativen Gestaltens in der Kindertrauerarbeit." Stefanie Witt-Loers	10.00 - 14.00 Uhr
11.30 - 13.00 Uhr	"Sternenkindbestattungen." Es geht auch anders. Helga Schmidtke	"Und wenn sie DOCH gestorben sind…?! – Märchenpädagogik in der (Familien-)Trauerbegleitung." Alexandra Eyrich	"Sternenkinder fotografieren." Einführungsworkshop für Amateur- und Profi- Fotograf:innen
13.30 - 15.00 Uhr	"Mir fehlen die Worte…" – Deep Linstening Jens Pingel	"Ruhe und Achtsamkeit in der Trauerbegleitung." – Mich selbst und Trauernde mit einfachen Körperübungen ausrichten und stabilisieren" Barbara Lehner	Kai Gebel & Oliver Wendlandt

### Harfenmusik mit Silke Aichhorn

Musikalische Auszeit mit Silke Aichhorn. Sie ist eine international gefeierte Harfenistin. Sie zählt seit ihrem Studium am Conservatoire de Musique Lausanne zu den bekanntesten Harfensolistinnen Europas, 29 CD-Einspielungen und ein Buch zeigen dies eindrucksvoll.

# "Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht." – Was uns bewegt und hält: Haltung als Grundlage guter Hospizbegleitung

"Haltung" ist einer der am häufigsten verwendeten Begriffe in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Der Vortrag greift unterschiedliche Definitionen der Fachliteratur auf und versucht anhand ausgewählter Begrifflichkeiten eine Konkretisierung von Haltung im Kontext der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Achtsamkeit, Subjektorientierung, Nähe und Distanz, Da-Sein, Würde, Selbstbestimmung sind Termini, die oftmals im Kontext hospizlicher Haltung benannt werden. Wie kann es gelingen, dass diese Schlagwörter mit Leben gefüllt werden? Was bedeuten sie für die Begleitung von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien? Wo kommen wir auch an Grenzen? Dürfen wir auch scheitern? Der Vortrag geht diesen Fragen nach und gibt Anregungen zum Festigen bzw. Nachdenken über die eigene Haltung.

### RAHMEN-PROGRAMM

09.15 bis 09.30 Uhr
→ Bühne "Forum"

### FACH-VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Raum "Feldberg"

# **Referent**Marcel Globisch



ein kleines gemaltes Bild. In den

Platz dafür vorgesehen.

Trosttäschchen und Trosttieren ist ein

Maren Wolf www.himmelsbote.de

# "Trauerbegleitung in der Neonatologie, Geburtshilfe und Pädiatrie."

In der Geburtshilfe, der Neonatologie und Pädiatrie liegen oftmals Begrüßung und Abschied, Glück und Trauer, Hoffnung und Angst sehr nah beieinander. Die elterliche Trauer rund um Diagnosestellung, zu früh beendeter Schwangerschaft sowie den eventuellen Tod des Kindes stellen uns vor eine wichtige und belastende Herausforderung. Wie können wir die trauernden Eltern in den unterschiedlichen Kontexten individuell begleiten und somit auch eine größere berufliche / ehrenamtliche Zufriedenheit erreichen?

# "Liebe und Schmerz Ausdruck, Form und Farbe verleihen." Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bestattung eines Kindes

Wenn ein Kind stirbt, betrifft das meist viele Menschen. Es sind zahllose Entscheidungen zu treffen, die mitunter weitreichende Folgen haben. Emotionen und Gefühle brauchen Raum und finden ihn oft nur schwer ... Manche Menschen sind vorbereitet und wissen, welche Schritte sie gehen wollen und wer sie dabei unterstützen soll. Manche sind von Grund auf angewiesen auf den Rat und die Hilfe der Begleitenden. Manchmal sind auch diese überfordert – Ängste, Unsicherheiten, Unwissen, Zeitmangel ... Vieles kann im Wege stehen, wenn der Abschied von einem verstorbenen Kind gestaltet werden soll. Was ist möglich? Was kann ich Zugehörigen zutrauen und zumuten? Diesen und anderen Fragen geht die Bestatterin und Theologin Barbara Rolf in diesem offenen Vortrag nach, der auch Raum lässt für Ihre Fragen und Anmerkungen.

# "Mir fehlen die Worte…" – Deep Listening

Der Tod von Kindern trifft uns ganz besonders und oft fällt es so schwer mit Kindern über Tod und Sterben zu sprechen.

Deep Listening ist eine tiefgründige Möglichkeit, wirklich für den anderen da zu sein und beim Zuhören nicht von eigenen Kommentaren und Gedanken abgelenkt zu sein oder die eigene Ansicht der anderen Person aufdrängen zu wollen. Wenn dieser magische Raum des absichtslosen Zuhörens zur Verfügung steht, erfährt die andere Person liebevolle Unterstützung ohne Worte und findet so ihre eigenen Lösungen. Das Unaussprechliche kann benannt und geteilt werden. Gerade Kinder, Jugendliche finden so leichter den Weg zu ihrer inneren, intuitiven und heilsamen Wahrheit.

# "Nicht ohne meine Schwester!" Familientrauerbegleitung nach dem Frühtod eines Kindes.

Kinder, die bereits in der Schwangerschaft oder um die Geburt herum sterben, müssen erst einmal in den Familien ihren festen Platz finden. Was kopfmäßig ganz klar scheint, steht emotional auf einem anderen Blatt Papier. Deswegen ist es von absoluter Notwendigkeit, dass wir in der Trauerbegleitung der Familien zunächst ein großes Augenmerk auf die Integration dieser Kinder in die Familie legen, bevor die Neu-Verortung überhaupt stattfinden kann.

### FACH-VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Raum "*Kandel"* 

#### Referentin

Heike Brüggemann

# OFFENER VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Bühne "Forum"

# Referentin

Barbara Rolf

### FACH-VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referent

Jens Pingel

### FACH-VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr → Raum "*Kandel"* 

#### Referentin

Birgit Rutz

### OFFENER VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr
→ Bühne "*Forum"* 

### Referentin

Dr. Miriam van Buiren

### FACH-VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referentin

Franziska Bobellier

# FACH-VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Raum "Kandel"

#### Referentin

Martina Reiser

# "Schwerstkranke Kinder mit begrenzter Lebenserwartung bestmöglich unterstützen."

Schwerstkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer begrenzten Lebenserwartung wollen die ihnen verbleibende Zeit in aller Regel mit ihren Eltern und Geschwistern in vertrauter Umgebung verbringen.

Damit dies möglich ist, müssen sich alle Beteiligten sicher fühlen und dürfen nicht über die Grenzen ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit hinaus beansprucht werden.

Hierfür braucht es ein vielfältiges und gut aufeinander abgestimmtes Netz an Unterstützungsmöglichkeiten, welches abhängig von der zugrundeliegenden Erkrankung, dem Alter und vieler weiterer Aspekte zusammengesetzt ist. Anhand von Beispielen werden verschiedene Konstellationen vorgestellt und diskutiert. Besonderes Augenmerk richtet sich hier darauf, was es braucht, damit die Erkrankten und ihre Angehörigen sich sicher und ausreichend unterstützt fühlen.

# "Unterstützung aus der Psychologie für die Trauerbegleitung mit Kindern und Jugendlichen." – Das Duale Prozessmodel der Trauerbewältigung in die konkrete Praxis übersetzt

Das Duale Prozessmodell der Trauerbewältigung als Werkzeugkoffer für die Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher durch Fachpersonen aus der Psychologie, Medizin, Sozialarbeit, Seelsorge, Pädagogik, klassischen Trauerbegleitung und aus angrenzenden Berufsgruppen. Fragen Sie sich manchmal, welches Modell für Ihre praktische Tätigkeit in der Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen hilfreich sein könnte? Vielleicht haben Sie auch bereits die Erfahrung gemacht, dass hier sehr viel Flexibilität und Einfühlungsvermögen gefragt ist und bisherige Modelle gar nicht so hilfreich waren? In den letzten Jahren hat sich im Bereich der Psychologie viel getan. Das Duale Prozessmodell (DPM) hilft nicht nur, Trauerprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verstehen, sondern bietet sich als Grundgerüst für die praktische Trauerbegleitung an. Worum es bei diesem Modell geht und wie Sie dies in Ihrer eigenen Tätigkeit nutzen können, zeigt dieser Vortrag.

# "Wie wäre es, Sie begreifen diese Zeit als gemeinsame Unternehmung zu dritt?" – Impulse aus der Sicht der Klinikseelsorge bei stiller oder palliativer Geburt

Dass ein Kind in der Schwangerschaft oder bei der Geburt stirbt, kommt für Eltern manchmal aus heiterem Himmel, manchmal nach langen und schweren Entscheidungen. Auf den ersten Blick erscheint es nahezu unmenschlich, das Kind zur Welt bringen zu müssen.

Was beschäftigt Eltern, die wissen, dass sie ihr Kind zur Welt bringen und verabschieden müssen jenseits aller medizinischen Fragen? Welche Impulse können helfen, dass Eltern für sich einen Weg finden, die Zeit rund um die Geburt auch als kostbare Zeit zu empfinden? Wie lässt sich das, was ist mit dem was kommt und dem Himmlischen verbinden?

### "Trauer um ein Sternenkind."

Wenn ein Kind stirbt, stirbt mehr als dieser zauberhafte winzige Mensch – es sterben auch die Zukunft und die Träume, die Familien sich mit diesem Kind ausgemalt haben. In unserer Gesellschaft finden die Allerkleinsten häufig keinen sichtbaren Platz und auch betroffene Eltern tragen neben dem Verlust des Kindes schwer am herausfordernden bis hin zu fehlendem Umgang mit ihrer Trauer. Wertvolle Momente und Chancen auf dem Weg der Trauerbewältigung werden verschenkt, wenn Fachpersonal die Rechte und Möglichkeiten der Eltern beim Verlust des Kindes nicht vermitteln. Fehlende Empathie und Wertschätzung dem Kind gegenüber, auch im privaten Umfeld und egal wie klein es ist, verhindern wichtige Trittsteine auf dem Trauerweg. Petra Sutor hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch den kleinsten Kindern und ihren Familien eine Stimme zu geben und zeigt auf, welche Rahmenbedingungen in Klinik, Praxis oder Arbeitsplatz und im privaten Umfeld wünschenswert sind.

### "Musik, die unter's Fell geht." mit Nero's Friends

Nero's Friends machen Rock Pop fürs 21. Jahrhundert – "Musik, die unters Fell geht." Momentan arbeitet die Band an ihrem Debütalbum, welches mit poppigen Liebesballaden, epischen Rockhymnen und melancholischen Gitarrenriffs daher kommt. Komplettiert wird es durch die Authentizität der autobiografischen Songtexte, die sowohl Mensch als auch Hund in ihren Bann ziehen.

# "Und was ist mit mir?" — Kinder und Enkel von Schwersterkrankten und Sterbenden im Hospiz

Im stationären Hospiz besuchen auch Kinder und Jugendliche ihre sterbenden Angehörigen, die in ihrer letzten Lebensphase Gast dort sind. Wie können wir ihnen im Alltag auf Augenhöhe begegnen? Wie zeigen wir ihnen, dass auch sie gesehen werden und einen berechtigten Platz dort haben? Wie können wir sie in ihrem Abschiednehmen unterstützen? Sie in ihrer Trauer rund um den anstehenden Verlust von Eltern- und Großelternteilen zu begleiten bedarf viel Sensibilität, Offenheit und Flexibilität. In diesem Vortrag geht es um die Herausforderungen, Möglichkeiten und Besonderheiten bei der Begegnung mit trauernden Kindern und Enkeln.

# "Ich lebe noch!" – Trauerprozesse verwaister Geschwisterkinder und Möglichkeiten einer familienorientierten Begleitung

Geschwisterkinder werden mit ihren Bedürfnissen in der Familie und in ihrem sozialen Umfeld häufig nicht wahrgenommen, wenn die Schwester oder der Bruder lebensbedrohlich erkrankt oder gestorben ist. Der Vortrag möchte auf die besonderen Situationen von Geschwisterkindern eingehen, das Bewusstsein für die Dringlichkeit ihrer Begleitung schärfen sowie Hinweise zu einer hilfreichen, praxisorientierten Begleitung geben.

# OFFENER VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Bühne "Forum"

# Referentin

Petra Sutor

# RAHMEN-PROGRAMM

12.30 bis 13.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

### FACH-VORTRAG

13.15 bis 14.00 Uhr
→ Raum "Feldberg"

#### Referent

Christopher Luig

### FACH-VORTRAG

13.15 bis 14.00 Uhr → Raum "*Kandel"* 

#### Referentin

Stefanie Witt-Loers

### OFFENER VORTRAG

13.15 bis 14.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

### Referentinnen

Anna Tonzer & Chris Paul

### FACH-VORTRAG

14.15 bis 15.00 Uhr

→ Raum "Feldberg"

#### Referentin

Susanne Haller

### FACH-VORTRAG

14.15 bis 15.00 Uhr → Raum "*Kandel"* 

#### Referent

Jens Terjung

# OFFENER VORTRAG

14.15 bis 15.00 Uhr
→ Bühne "Forum"

## "Monika und Bilder voller Liebe." Ein Buch über das Trauern in einfacher Sprache.

Die Mutter von Monika ist gestorben. Und Monika trauert. Doch Monika lebt weiter. Monika drückt ihre Trauer aus. Zum Beispiel umarmt sie den Baum im Garten. Oder sie backt Kuchen. Und Monika versucht zu verstehen, was in ihr passiert.

Im Buch zeigt Monika, wie sie trauert. Und was das Trauern mit ihr macht. Dafür verbindet das Bilder-Buch Monikas Erleben mit der Trauer-Theorie von Chris Paul. Das Buch greift die Lebens-Welt von Menschen mit Behinderungen auf. Und das Buch ist in Einfacher Sprache geschrieben. Im Vortrag wird die Trauer-Geschichte von Monika erzählt. Und es werden wichtige Aspekte in der Trauer-Begleitung von Menschen mit kognitiver Behinderung benannt.

# "Ein Weg, um im Job zu bleiben?" Achtsamkeitspraxis und Commitment-Strategien für Caregiver

Ein hohes Arbeitspensum, Zeitdruck, Überstunden, Emotionen: Nicht erst seit Beginn der Coronapandemie sehen sich alle in der Gesundheitsversorgung beteiligten Berufsgruppen (Caregiver) in Deutschland einem großen Druck ausgesetzt. Der zunehmende Personalmangel hat die Situation noch verschärft. Mit Hilfe von Achtsamkeitspraktiken und Commitment-Strategien kann man einen Weg finden, um im Beruf gesund zu bleiben. Meditation und Atemübungen können helfen, sich auf sich selbst zu konzentrieren und die Stressfaktoren für einen Moment auszublenden. Der Fokus liegt auf dem bewussten Atmen und Wahrnehmen – sich des Innehaltens bewusst werden. Die Teilnehmenden entwickeln mit der Zeit ihre ganz eigenen Rituale. Sie trainieren und stärken damit auch Optimismus und Zuversicht.

# "Hallo, ich bin auch noch da!" Geschwisterkinder in der Seelsorge

Bei uns in der Klinik sagen wir immer, "dass alle gut durch diese Zeit kommen sollen". Damit meinem wir neben dem erkrankten Kind auch die Eltern und die Geschwisterkinder. Was darf man den Geschwisterkindern sagen, was darf man ihnen zeigen? Wo darf man sie aktiv einbinden? Worauf sollte man aufpassen? Welche möglichen Belastungsfaktoren gilt es bei Ihnen zu berücksichtigen? Der Vortrag greift Fragen von betroffenen Eltern aus dem Klinikalltag auf und zeigt, wie wir uns bemühen, darauf einzugehen bzw. damit umzugehen.

# "Keine Angst vor trauernden Eltern." – Im Gespräch mit Familie Heitzmann über den Tod ihrer Tochter Lena. 16 Jahre

Der Praxisbeitrag beinhaltet eine kurze Darstellung der Kinderhospizarbeit anhand der Lebensgeschichte von Lena. Lena ist mit 16 Jahren an einem Hirntumor gestorben. Als die Diagnose kam, brachte das das ganze Familiengefüge durcheinander. Kinderhospizarbeit war der Familie nicht

bekannt. Durch aktive Kontaktaufnahme konnte langsam eine Annäherung hergestellt werden und Lena besuchte kurz vor ihrem Tod ein Kinderhospiz. Für alle Familienmitglieder war die Situation sehr belastend. Im Dialog zwischen der Familie Heitzmann und Frau Kopitzsch und Frau Kraft kommen die Sorgen, die Hemmungen, die Nöte und Hoffnungen zutage, die man im wahren Leben kaum auszusprechen mag.

Ein Kurzfilm zu Lena wird den Dialog mit Bildern und Momentaufnahmen untermalen. Auch nach dem Tod von Lena geht das Leben weiter – ohne Lena – mit Trauer und Sorgen und Nöten. Frau Heitzmann schildert eindrücklich wie sie mit ihrer Trauer umgeht.

## "Family Systems Care (Familienzentrierte Pflege)." Ein interprofessionelles Modell aus der Praxis für die Praxis von der Pädiatrie bis zur Geriatrie

Erkrankung, Verlust und/oder Behinderung eines Familienmitglieds verändern und beeinflussen das gesamte Familien-/Sozialsystem. Wie können Familien einfühlsam und kompetent begleitet, beraten und mit einbezogen werden, sodass immer wieder eine Balance zwischen Veränderung und Stabilität entsteht?

Dieser Auftrag richtet sich an alle Pflegefachpersonen. Eine große Hilfe für die Praxisentwicklung stellt der theoretische Bezugsrahmen des Calgary Familien-Assessment- und Interventions-Modells (CFAM/CFIM) dar. Anhand anschaulicher Fallbeispiele lernen Sie dieses Modell kennen.

# "Woran ist Papa gestorben?" Mit Kindern über einen Tod durch Suizid sprechen

Erwachsene Bezugspersonen in der Familie aber auch in pädagogischen Einrichtungen erleben es oft als Herausforderung, mit Kindern und Jugendlichen über den Tod zu sprechen. Wenn die Todesart ein Suizid war, entstehen zusätzliche Ängste und Unsicherheiten:

- Müssen Kinder das eigentlich wissen? Wenn ja, ab welchem Alter?
- Ist Lügen nicht die bessere Option?
- Gibt es kindgerechte Worte und Geschichten, um ein Sterben durch Suizid zu erzählen?

Die Beschäftigung mit den eigenen Urteilen und Ängsten in Bezug auf einen Suizid ist die Voraussetzung für eine vorurteilsfreie Begleitung von trauernden Kindern. Nach dem Suizid des Vaters, der großen Schwester oder des Opas ist diese Tatsache für immer Teil ihrer Biografie. Unsere Begleitung kann das nicht wegmachen. Sie kann "nur" stärken und ermutigen und vorleben, wie liebevolle Erinnerung sich mit einem klaren "Nein" zu weiteren Suiziden verbinden lässt. Illustriert wird der Vortrag mit Teilen aus dem 2021 erschienenen Bilderbuch "Gelbe Blumen für Papa" von Chris Paul und Suse Schweizer.

#### Referent:innen

Sabine Kraft, Franziska Kopitzsch & Familie Heitzmann

### FACH-VORTRAG

15.15 bis 16.00 Uhr
→ Raum "Feldberg"

# **Referentin**Barbara Strohal

### FACH-VORTRAG

15.15 bis 16.00 Uhr → Raum "*Kandel"* 

# Referentin

Chris Paul

### **OFFENER VORTRAG**

15.15 bis 16.00 Uhr → Bühne "Forum"

#### Referent

Markus Starklauf

### RAHMEN-**PROGRAMM**

16.15 bis 16.30 Uhr → Bühne "Forum"

### "Unseren Tagen mehr Leben." - Hospizarbeit und Palliative Care als Mutmacher für ein zuversichtliches und gelingendes Leben.

Hospizarbeit und Palliative Care sind zutiefst lebensbejahend. Das individuelle Leben in seiner ganzen Buntheit ist nicht nur Gegenstand der Begleitung am Lebensende. Die zugrundeliegende gelehrte und gelebte Haltung zielt im Sinne von self-care auch auf unser eigenes Leben "mitten im Leben". Gerade in sich verändernden Krisenzeiten können Hospizarbeit und Palliativ Care, auch und gerade Haupt- und Ehrenamtlichen, Impulse für ein zuversichtlichen und gelingendes Leben schenken. Inspiriert durch die starken Charaktere bei Astrid Lindgren, die ganzheitlich ihren Tagen mehr Leben geben, will der Vortrag Mut machen, das Erbe und die Wurzeln von Hospizarbeit und Palliative Care zutiefst ernst zu nehmen – um ein Stück leichter leben zu können.

# Live-Musik mit Petra Berghaus zum Abschluss

Zum Abschluss der LEBEN UND TOD Freiburg wird uns Petra Berghaus noch einmal mit ihrer wundervollen Stimme begeistern. Herzliche Einladung an alle Teilnehmenden, Gäste, Referierende & Aussteller:innen noch einmal zusammen zu kommen.

# Ganzheitliche spirituelle Begleitung von Frauen für Frauen

Jeder Mensch geht seinen Weg nach Hause - Frauen auch

Spiritualität und Praxis zusammen ist das besondere Reisegepäck für die Begleitung.

12 Wochen innere Weiterbildung Beginn 17. November 2022

Eine intensive Reise zu sich selbst und ins Leben, sowie die würdevolle Reise aus dem Leben.

Wie dieser intensive und sensible Kurs deine Sichtweise zum Leben und Tod verändern wird

für Angehörige, Hospizhelferinnen besonders für interessierte Frauen

Werde eine neue Schwellenbegleiterin, um zur Botin des Übergangs zu werden.

www.praxis7-heilkunde.de Dorothea Rupprecht





Berggötz, Annette

Begründerin respectare®, Trainerin für Kindermassage bei der Deutschen Gesellschaft für Baby- und Kindermassage e.V., Kinderkrankenschwester, Dialogprozessbegleiterin, Lehrerin für Pflegeberufe



Eyrich, Alexandra

Professionelle Erzählerin und Ausbilderin Verband der Erzählerinnen und Erzähler e.V. (VEE). Leiterin Akademie Vielfalt de luxe und Trauerinitiative ZwischenGeZeiten



Bergsträsser, Eva

Leiterin des Kompetenzzentrums Pädiatrische Palliative Care am Universitäts-Kinderspital



Fey, Ulrich

Clown in Kinderkliniken und Altenheimen, Autor, Fachkraft für Humor in schwierigen Lebenslagen, Leiter von Fortbildungen für Clowns, Kursleiter bei "HumorCare" Deutschland, Österreich, Schweiz



**Bobillier, Franziska** 

Psychologin M. Sc. und Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP in der Schweiz, Dipl. Erziehungsberaterin – Schulpsychologin, angehende Psychotherapeutin



Gebel, Kai

Freier Fotograf und Filmemacher, Gründer der DEIN-STERNENKIND STIFTUNG



Borho, Jürgen

Seit 2017 beim SKM Betreuungsverein Freiburg u.a. im Bereich Vorsorgeberatung und als rechtlicher Betreuer über das Amtsgericht tätig.



Geldmacher, Tina

Sonderpädagogin, systemische Beraterin / Familienberaterin (DGSF), Trauerberaterin (BVT) und zertifizierte Onlineberaterin beim Leuchtturm e.V. Schwerte



Brüggemann, Heike

Dipl. Sozialarbeiterin, Trauerberaterin, Systemische Beraterin, seit 30 Jahren im Bereich Sternenkinder und ihren Familien tätig



Globisch, Marcel

Soziologe, beschäftigt sich seit 20 Jahren beruflich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Leiter Inhalte und Entwicklung beim Deutschen Kinderhospizverein e.V.



Diercks, Nele

UK-Referentin der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V., Vorträge als Expertin in eigener Sache



Goics, Silvia

Journalistin, Autorin, Sprecherin, Moderatorin, sowie Hochzeitsrednerin und Schauspielerin



Gotter, Anna

Ehrenamtliche Trauerbegleiterin mit Schwerpunkt Pferdegestützte Trauerbegleitung für Kinder- und Jugendliche.



### Knochel, Kathrin

Oberärztin für Klinische Ethik am Klinikum rechts der Isar TU München. Fachärztin für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Intensiv- und Palliativmedizin. Palliativmedizinerin am Kinderpalliativzentrum LMU München.



### Grau, Marian

Lebt und studiert in Konstanz, Nach dem Tod seines Bruders zog es Marian in die Ferne und er bereiste Dutzende Länder. 2018 erschien sein Buch "Bruderherz". Seit 2019 ist Marian Grau Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins e.V.



### Kopitzsch, Franziska

2013 - 2016 Leitung der Charta-Geschäftsstelle. Seit 01.01.2022 Geschäftsführerin vom Bundesverband Kinderhospiz e.V.



Haller, Susanne

Krankenschwester, Palliative Care Fachkraft, Qualifizierende für Trauerbegleitung, Leitung der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie®



Kraft, Sabine

2007 Gründung der Bundesstiftung Kinderhospiz, derzeit Vorsitzende Vorstand International. Von 2006 bis 2021 Vorstandsmitglied der ICPCN (davon von 2016 - 2020 Vorsitzende des Internationalen Netzwerkes der Kinderpalliativversorgung)



Hattink, Richard

Bestattungsunternehmer, Trauerpädagoge und internationaler Redner zum Thema Kinder und Trauer



Kriesel, Anne

Medien- und Literaturwissenschaftlerin, Gründerin des Netzwerks und Online-Portals Bohana.de



Henschel, Jakob

Dipl. Psychologe, Koordination der Beratung "[U25]" für suizidgefährdete Jugendliche. Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention. Gründer des Vereins Niedrigschwellige Suizidprävention e.V



Lacher, Victoria

Gesundheits- und Krankenpflegerin. 2019 absolvierte sie die Fachweiterbildung zur PRIMAVERA Aromaexpertin und ist seit 2021 als Seminarleiterin tätig.



Hoherz, Sabine

Atemtherapeutin Diplom AFA auf der Grundlage des »Erfahrbaren Atems®«, staatlich geprüfte Logopädin. Praxis für Atemtherapie und Logopädie in Freiburg.



Lehner, Barbara

Freischaffende Theologin. Seit 15 Jahren bildet sie Fachpersonen im Bereich der Trauerbegleitung, der Gestaltung von Abschiedsritualen und Trauerfeiern.



### Luig, Christopher

Soz.Arb./Soz.Päd. B.A., Kinder- und Jugendtrauerbegleiter (n. BVT). Seit 2018 Leitung eines Trauerzentrums für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Seit 2021 arbeitet er im Hospiz am Ostpark in Dortmund



### Moeller-Bruker, Dr. Christine

Studium der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Freiburg und in La Paz/ Bolivien. Doktoratsstudium an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Wien, Graz. Freie Mitarbeiterin und Unterstützerin von hospizlichen und kinderhospizlichen Initiativen.



### Neumeyer, Annalisa

Dipl. Sozialpädagogin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.). Praxis für klinische Hypnose (M.E.G.) und Institut für Therapeutisches Zaubern. Ausbilderin für zertifizierte Zaubertherapeut:innen.



### Paul, Chris

Soziale Verhaltenswissenschaftlerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie mit dem Schwerpunkt Trauerberatung. Trainerin, Fachautorin und Referentin.



### Pingel, Jens

Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, eigene Praxis seit 20 Jahren. Ausbildungen und langjährige Erfahrung in tiefenpsychologischer Therapie, Gestalttherapie, Traumatherapie.



#### Rachl, Sabine

Pädagogin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie (ZTK), Sterbeund Trauerbegleiterin (BVT), Musiktherapeutin auf der Palliativstation der Uniklinik Tübingen



### Reiser, Martina

Erzieherin,Religionspädagogin (FH), kath. Klinikseelsorgerin im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin und Frauenklinik Universitätsklinikum Heidelberg, Mitglied im Klinischen Ethik-Komitee Universitätsklinikum Heidelberg



Richter, Lupus M.

Freier Seelsorger. Als sein Bruder im Sommer 2000 starb übernahm er zum ersten Mal die Gestaltung einer Abschiedsfeier, was zu einem Schlüsselerlebnis für seinen weiteren Weg wurde.



### Rolf, Barbara

Theologin, Bestatterin und mit dem Schwerpunkt Bestattungskultur im Management der Ahorn Gruppe tätig. In ihrem privaten Vlog "Der Tod und ich" teilt sie ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Gedanken mit Ernst, Humor und beeindruckender Offenheit.



Roser, Frank

In dritter Generation Bestatter, geprüfter Bestatter, Funeral Master, Diplom-Betriebswirt, Mensch. Mitbegründer der Bestattungsjunioren Baden-Württemberg 1992.



Rutz, Birgit

Sterbe- und Trauerbegleiterin, ihr Fachgebiet ist die Begleitung von Eltern bei Fehlgeburt, stiller Geburt, Schwangerschaftsabbruch und Neugeborenentod. Gründerin und Vorsitzende der Hope's Angel Foundation.



#### Samuel, Felicitas

Trauerbegleiterin in Ausbildung und Ehrenamtliche Kindertrauerbegleiterin mit Schwerpunkt auf Naturerfahrung und Onlinebegleitung.



Schmidt, Flor

Autorin, Germanistin, Initiatorin der JugendLichter (Gesprächskreise verwaister Eltern jugendlicher Kinder), Trauer- und Lebensbegleiterin, Referentin und Phytopraktikerin.



### Schütt, Gerrit

Klinikseelsorger, Ausbildung in der Klinischen Seelsorge, Systemischer Familientherapeut und Berater, Seelsorger mit Schwerpunkt in der Kinder-und Jugendmedizin, Mannheim und im Kinderpalliativteam Rhein-Neckar



### Schmidtke, Helga

Krankenschwester, Palliative Care und päd. Palliative Care Pflegefachkraft, Hospizbegleiterin, Kinder, -Jugend und Familientrauerbegleiterin, Gründerin Sternenkinderzentrum Odenwald e.V. und Sternenkinderzentrum Bayern e.V.



### Schweizer, Christine

Online-Beratung "[U25]" für suizidgefährdete Jugendliche, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention, Mitgründerin Verein Niedrigschwellige Suizidprävention e.V.



Schnock-Strömer, Walburga

Gründerin Leuchtturm e.V. Schwerte. Dipl. Religionspädagogin, Trauerberaterin (BVT e.V.) Systemische Coach (DGfC), Traumapädagogin, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche (KIKT)



### Seger, Ivana

Palliativschwester, Autorin "Der Emma-Effekt", Expertin für tiergestützte Therapie im palliativen Bereich, Referentin für die Palliative Care Weiterbildung der Uni Frankfurt.



Schnurr, Pia

Kinderkrankenschwester, Theaterpädagogin und Clownin. Durch die langjährige Arbeit mit sterbenden Kindern und ihren Zugehörigen in einem Kinderhospiz hat sie eine tiefe Verbundenheit zum Hier und Jetzt.



### Starklauf, Markus

Gemeindeseelsorger sowie Familienseelsorger auf Dekanatsebene, Notfallseelsorger, Referent in der "Diözesanstelle Berufe der Kirche" Öffentlichkeitsarbeit. Leiter der Hospizakademie Bamberg



Schroeter-Rupieper, Mechthild

Gründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Österreich und der Schweiz. Sie ist Familientrauerbegleiterin, Fortbildungsreferentin und Autorin.



### Strahleck, Thomas

Oberarzt in der Klinik für Neonatologie und neonatologische Intensivmedizin im Klinikum Stuttgart Olgahospital, Palliativmediziner in der Palliativversorgung im Perinatalzentrum Stuttgart.



Schulte, Anja

Psychologin, Heilpädagogin sowie Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin. Seit mehr als 10 Jahren ist Anja in der Kinder- und Jugendhospizarbeit tätig, seit 01.2022 ist sie Ansprechpartnerin für Geschwister im Deutschen Kinderhospizverein e.V.



### Strohal, Barbara

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliative Care Fachkraft, Pflegewissenschaftlerin (B.Sc.), Bildungsreferentin der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie Stuttgart.



Sutor, Petra

Trauerbegleiterin (BVT), Traumaberaterin, Systemischer Coach und Autorin der Bücher "Trauer am Arbeitsplatz" und "Trauern um ein Sternenkind – Das Begleitbuch für Familien".



### Wendtland, Oliver

Autodidakt, Fotograf, Filmemacher, ist Pressesprecher der "Dein Sternenkind Stiftung" und der Stellvertreter von Kai Gebel



Terjung, Jens

Seit 2001 tätig als ev. Klinikseelsorger, Klinik für angeborene Herzfehler / pädiatrische Kardiologie, Uni-Herzzentrum Freiburg



Werner, Roswitha

Heilpraktikerin mit eigener Praxis in Stuttgart, freiberufliche Therapeutin im Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart.



Tiedemann, Lars

Erzieher und Dipl. Heilpädagoge (FH), seit 30 Jahren ist er in der Arbeit mit Menschen, die nicht mit dem Mund sprechen können, tätig und hat in den Bereichen Wohnen, Schule und Freizeit gearbeitet.



Witt-Loers, Stephanie

Trauerfachberaterin (BVT e.V ), Kinder- und Familientrauerbegleiterin(BVT e. V. ), Sterbebegleiterin, Autorin, Dozentin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.



Tonzer, Anna

Sozialarbeiterin und Trauerbegleiterin (BVT/Chris Paul). Sie arbeitet in der Hospizaruppe Freibura e.V. und im Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. im Bereich der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen mit und ohne Behinderung.



### Wörner, Brigitte

30 Jahre als Fachkrankenschwester in unterschiedlichen Kliniken tätig (Intensivmedizin und Palliative Care), Trauerbegleiterin für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien (BVT).



van Buiren, Miriam

Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunktbezeichnung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Zusatzweiterbildung Palliative Care für Kinder und Jugendliche, Ärztliche Leitung Kinderpalliativteam Freiburg



von Kampen, Anja

Film- und Fernsehproduzentin in Berlin, Regisseurin, Weltreisende, Erfinderin und Autorin

80%

aller Deutschen

haben sich bereits aktiv mit dem Tod beschäftigt.\*





# 100% haben Fragen. Wir geben Antworten – ohne Tabus.

Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Bestattung und bestellen Sie jetzt Ihr kostenloses Exemplar des Sterbereports: sterbereport@ahorn-gruppe.de

\*laut einer Studie der Ahorn Gruppe in Zusammenarbeit mit brand eins und FORSA Der Sterbereport ist eine Auftragsarbeit der brand eins Corporate Publishing Redaktion durch die Ahorn Gruppe

## RAHMEN-PROGRAMM

# TRAUERKUNST Eine interaktive Ausstellung

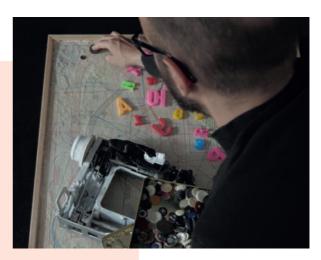
→ Stand **G10** 



Trauerkunst ist eine Form von Trauerbegleitung. Sie richtet sich an Menschen, die auf ihrem Weg durch die Trauer nach neuen Wegen suchen, die veränderte Situation zu verstehen. Der Berliner Philosoph und Künstler Pavel Radchenko beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Tod und Sterben. Sein Ziel ist es, auf Augenhöhe mit Menschen über den Tod und den Lebenssinn zu sprechen und mit Kunst neue Perspektiven in schweren Lebenssituationen zu eröffnen.

Auf der LEBEN UND TOD präsentiert **Dr. Pavel Radchenko** seine interaktive Trauerkunst mit sogenannten "Wutbildern". Gefühle wie Wut und Verzweiflung sind wenig kompatibel mit unseren gesellschaftlichen Normen. Entsprechend wird auch der wütende Teil der Trauer selten ausgelebt. Ein gewaltsames Transformieren von Alltagesgegenständen/Erinnerungsstücken bietet einen Kanal, um die wütende Energie von innen nach außen zu lassen.

Die Besucher:innen können auf der Ausstellungsfläche selbst aktiv werden und mit dem Künstler ins Gespräch kommen. Das Angebot richtet sich sowohl an Trauernde, die nach Kanälen für Verarbeitung von aufbrechenden Emotionen suchen als auch an Begleitende, die eigene Erfahrungen mit dieser kreativen Arbeit machen wollen.

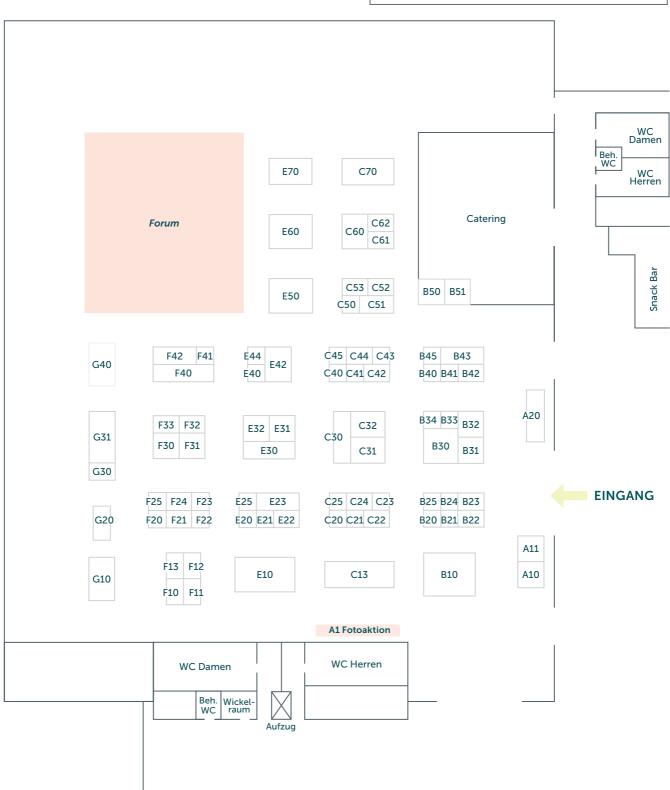


In Kooperation mit



# Hallenplan





# Hallenlegende

Aussteller:in	Stand
Foto Aktion LEBEN UND TOD	A1
Kinder- und Jugendhospiz Balthasar	A10
Bestattungsinstitut Wilfried Zepp	A11
Waterurn B.V. – Een natuurlijk afscheid.	A20
Wünschewagen-ASB-Region Ludwigs- burg	B10
Verein »sagbar«	B20
Sternenzauber und Frühchenwunder e.V.	B21
Harfenmusik Silke Aichhorn	B22
Deutsche PalliativStiftung	B23
Knietzsche - Vision X Medien mbH	B24
PAULINA'S FRIENDS	B25
Timberhuus - Holzwerkstatt Dreieckland GmbH	B30
Feyerabend – Die Medienwerkstatt	B31
Deutsche Akademie für Waldbaden und Gesundheit	B32
kreativUrnen	B32
Wer Du Warst GbR – Agentur für qualifizierte Trauerredner*innen	B34
ROTE NASEN Deutschland e.V.	B40
Air Creative GmbH	B41
Trauerreden Campus	B42
Lavia – Institut für Familientrauer- begleitung	B43
Sterbekundige – Botschafter für würdevolles Sterben	B45
LoveUrns BV	B51
Freiburger Bestattungsinstitut Karl B. Müller e.K.	C13
Krematorium Südbaden GmbH	C13
Windflug	C20
Hemd's Up – Upcycling.Anziehend. Anders.	C21
PRIMAVERA LIFE GmbH	C22
Institut Perimortal	C23
baumstark	C24
KonfettiFILMS	C25
Tröstende Pfoten Therapiebegleithunde für Deutschland e.V.	C30
Pur Solutions GmbH	C31
Farvel	C32

Aussteller:in	Stand
Mein Tod und ihr	C40
Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München	C41
Christoph Gilsbach – Performancekunst, Physical Theater und Pantomime	C42
Begleitung von Familien mit einem schwer kranken Kind – Landesstelle BW am Hospiz Stuttgart	C43
Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie® des Hospiz Stuttgart	C44
Förderverein stationäres Kinder- und Jugendhospiz Baden e.V.	C45
Himmelsbote	C50
der hospiz verlag Caro & Cie. oHG	C51
Praxis für freie Seelsorge – Lupus M. Richter	C52



# L ebensfreude wiederfinden.

Lassen Sie nicht zu, dass die Trauer um Ihren Partner Ihren Lebensweg gefährdet.

Mein Portal für Hinterbliebene, die wie ich versuchen sich neu zu erfinden ohne den geliebten Menschen. Diese Gemeinschaft richtet sich insbesondere an aktive, lebensbejahende Menschen (wie ich), die ihre Partner (viel) zu früh verloren haben.

www.esgehtjaweiter.de

**Ulf Leonhard** 

+49 (0)151 - 12749148 ulf.leonhard@leoven.com Hans-Thoma-Strasse 13, 14467 Potsdam







# Der Erinnerungsdiamant

Aus Asche oder Haaren: seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 34 Ländern an.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei unter Tel. 00800 / 7400 5500



Besuchen Sie uns am Stand G31 auf der Messe Leben und Tod in Freiburg zwischen 21. und 22. Oktober 2022 - www.algordanza.com

# Hallenlegende

Aussteller:in	Stand
Klinik für Palliativmedizin – Universitäts- klinikum Freiburg	C53
Horizonte – Bestattungen und Trauer- begleitung	C60
Leuchtturm e.V Beratungszentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und Familien	C61
Sozialgenossenschaft SAGES eG	C62
Abschiedsplaner	C70
GRR UG Kunst und Projekt	E10
Rimaneo	E20
Stella Ponto – Philine Klingel	E20
Der Geistige Rat der Bahá'í in Freiburg	E21
KreaTiefes zur Erinnerung	E22
Trost-Werkstatt Nicole Borho	E22
Bohana – Netzwerk & Online-Portal für lebendige Abschiedskultur	E23
Trost-Tiger – Petra Berghaus	E25
WALA Heilmittel GmbH	E30
Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH	E31
Praxis für Atemtherapie, Stimme und Logopädie	E32
Colors of Death®	E40
Rouw& (funeraltoys)	E42
youlo GmbH	E44
Bundesverband Kinderhospiz e.V.	E50
Bundesverband Trauerbegleitung e.V. – am Pfalzklinikum AdöR	E70
Fachverlag des deutschen Bestattungs- gewerbes GmbH	F10
Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.	F10
KAO - Kritische Aufklärung über Organtransplantation e.V.	F11
Gottlob Kurz GmbH	F12
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG	F13
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH	F13
TREES of MEMORY e.V. c/o Gunter Huhn	F20
VIDU – verein-verwitwet e.V.	F21
Sternenkinder Freiburg	F22

Aussteller:in	Stand	
Kaala Knuffl – Beerdigungsclown	F23	
Mär fürs Ohr	F24	
evernature GbR	F25	
Deutsche Gesellschaft für Palliativ- medizin e.V.	F30	
DEIN STERNENKIND	F31	
Verlagsgruppe Patmos	F32	
Hanseatische Erbenermittlung GmbH	F33	
Miss Marple's Buchladen e.K.	F40	
Funer.de	F41	
Verlagsgruppe Butzon & Bercker	F42	
Trauer-Kunst Pavel Radchenko	G10	
VEID - Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutsch- land e.V.	G20	
Ambulante Hospizgruppe Freiburg e.V.	G30	
Hospiz Karl Josef gGmbH	G30	
Interdisziplinäres Palliativzentrum Südbaden e.V.	G30	
Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH	G31	
BOLLERMANN Grabmale GmbH	G40	



## **Abschiedsplaner**

Ringstraße 16, 30880 Laatzen www.abschiedsplaner.online +49 177 8795217

Stand C70



### **Air Creative GmbH**

Gewerbestrasse 13 79618 Rheinfelden www.aircreative.de +49 69 967 59 005





#### Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH

Kemptener Straße 8 88131 Lindau am Bodensee www.algordanza.com/de +49 0800 7400 5500



Stand G31

## Ambulante Hospizgruppe Freiburg e.V.

Türkenlouisstraße 22 79102 Freiburg www.hospizgruppe-freiburg.de +49 761 8814988







## baumstark

Dreisamweg 4, 69123 Heidelberg www.baumstark-schenken.de +49 172 1659036

Stand C24



## Begleitung von Familien mit einem schwerkranken Kind – Landesstelle BW am Hospiz Stuttgart

Stafflenbergstraße 22, 70174 Stuttgart www.landesstelle-bw-wegbegleiter.de +49 711 23741877

Stand C43



## **Bestattungsinstitut Wilfried Zepp**

Grabenstraße 12, 79189 Bad Krozingen www.bestattungen-zepp.de +49 7633 948260





## Bohana – Netzwerk & Online-Portal für lebendige Abschiedskultur

Schivelbeiner Straße 44 10439 Berlin www.bohana.de +49 151 70124560 Stand E23



#### **BOLLERMANN Grabmale GmbH**

Sommerhaldenstraße 20, 71364 Winnenden www.bollermann-grabmale.de +49 7195 9299771

Stand G40



## Bundesverband Kinderhospiz e.V.

Schloss-Urach-Straße 4 79853 Lenzkirch www.bundesverbandkinderhospiz.de +49 7653 826400



BUNDESVERBAND Kinderhospiz e.V.

# Bundesverband Trauerbegleitung e.V.

## - am Pfalzklinikum AdöR

Weinstraße 100 76889 Klingenmünster www.bv-trauerbegleitung.de +49 5545 6990130

Stand E70

Stand E50



# Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V.

Roßplatz 8A, 4103Leipzig www.veid.de +49 341 9468884 Stand G20





# Christoph Gilsbach – Performancekunst, Physical Theater und Pantomime

Rektoratsweg 117, 48159 Münster www.christophgilsbach.de | +49 251 263838 **Stand C42** 

### Colors of Death®

Im Klingen 2, 69198 Schriesheim www.colors-of-death.de +49 151 68120079

Stand E40



D

#### **DEIN STERNENKIND**

Ernsthöferstraße 30, 64342 Seeheim-Jugenheim www.dein-sternenkind.eu +49 6257 9699448

Stand F31



### Der Geistige Rat der Bahá'í in Freiburg

Hugstetter Straße 56, 79106 Freiburg www.freiburg.bahai.de +49 176 20520612

Stand E21



### der hospiz verlag Caro & Cie. oHG

Kimmichsweilerweg 56, 73730 Esslingen www.hospiz-verlag.de +49 711 18420950





#### Deutsche Akademie für Waldbaden und Gesundheit

Kellereistraße 1, 67487 St. Martin www.waldbaden-akademie.com +49 6341 7080060





## **Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG**

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf www.bestatter.de +49 211 1600858

Stand F13



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

## Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Aachener Straße 5, 10713 Berlin www.palliativmedizin.de +49 303 0101000

Stand F30



## **Deutsche PalliativStiftung**

Am Bahnhof 2, 36037 Fulda www.palliativstiftung.de +49 661 48049797

Stand B23



## E

## Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie® des Hospiz Stuttgart

Diemershaldenstraße 7-11, 70184 Stuttgart www.elisabeth-kuebler-ross-akademie.de +49 711 23741811





#### evernature GbR

Bux 139, 88175 Scheidegg www.evernature.de | +49 151 52283339

Stand F25





## Fachverlag des deutschen Bestattungsgewerbes GmbH

Volmerswerther Straße 79, 40221 Düsseldorf www.bestatter.de +49 0211 1600815

Stand F10



Fachverlag des deutschen Bestattungsgewerbes GmbH

#### **Farvel**

Goebelstraße 66, 13627 Berlin www.farvel.space.de +49 156 78389169

Stand C32

ERINNERUNGS RAUM

## Feyerabend – Die Medienwerkstatt

Hauptstraße 2, 78351 Bodman-Ludwigshafen www.feyerabend.biz +49 7773 43898 24

Stand B31



# Förderverein stationäres Kinder- und Jugendhospiz Baden e.V.

Schwarzwaldstraße 58 79822 Titisee-Neustadt www.kinderhospiz-baden.org +49 7651972549

Stand C45



### Freiburger Bestattungsinstitut Karl B. Müller e.K.

Tennenbacher Straße 46, 79106 Freiburg www.bestattungsinstitut-mueller.de +49 761 282930

Stand C13



#### Funer.de

Hoofdstraat 48, 6598 AE Heijen *NIEDERLANDE* www.funer.de | +31 485 515121

Stand F41



G

#### **Gottlob Kurz GmbH**

Hinterbergstraße 14 65207 Wiesbaden www.gottlob-kurz.de +49 611 1899019

Stand F12



## **GRR UG Kunst und Projekt**

Gesundheitsstraße 91, 42103 Wuppertal www.siebensaerge.de +49 202 300275

Stand E10



#### **Institut Perimortal**

Dittrichring 6, 04109Leipzig www.trauerarbeit-maria-foerster.de +49 177 5023174

Stand C23



T

## Interdisziplinäres Palliativzentrum Südbaden e.V.

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg www.palliativzentrum-suedbaden.de **Stand G30** 



K

H

## Hanseatische Erbenermittlung GmbH

Albersstraße 14, 28209 Bremen www.hanseatische-erbenermittlung.de +49 421 40899420

Stand F33



#### Harfenmusik Silke Aichhorn

Schloßstraße 1, 83278 Traunstein www.silkeaichhorn.de | +49 171 4166160 Stand B22



## Hemd's Up - Upcycling.Anziehend.Anders.

Hradeker Straße 11a, 16761 Henningsdorf www.hemds-up.de | +49 3302 4945850 **Stand C21** 



### Himmelsbote

Elisabeth-Selbert-Bogen 42, 44309 Dortmund www.himmelsbote.de

+49 178 8919319 **Stand C50** 



#### Horizonte - Bestattungen und Trauerbegleitung

Haierweg 23a, 79114 Freiburg www.horizonte-bestattungen.de +49 761 5904000

Stand C60



## Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH

Lobenhoffer Straße 10, 96049 Bamberg www.hospiz-akademie.de +49 951 955072 2

Stand E31



## Kaala Knuffl - Beerdigungsclown

Lindenplatz 15, 96215 Lichtenfels www.kaala-knuffl.de | +49 1515 6019925 Stand F23

## Kinder- und Jugendhospiz Balthasar

Maria-Theresia-Straße 30a 57462 Olpe www.kinderhospiz-balthasar.de +49 2761 926540

Stand A10



#### Knietzsche - Vision X Medien mbH

Pohlstraße 58, 10785 Berlin www.knietzsche.com +49 30 26959-220

Stand B24



## KonfettiFILMS

Stadtwaldweg 7, 30853 Langenhagen www.konfettifilms.de +49 157 52345056

Stand C25



## KreaTiefes zur Erinnerung

Hegelweg 8, 71691 Freiberg www.cornelia-reiser.com +49 177 3093955

Stand E22



## Krematorium Südbaden GmbH

Biengener Straße 8, 79427 Eschbach www.krematorium-suedbaden.de +49 7634 350910

Stand C13



## KAO - Kritische Aufklärung über Organtransplantation e.V.

Nelkenstraße 9, 47906 Kempen www.initiative-kao.de +49 2152 517043 Stand F11



## Leuchtturm e.V. - Beratungszentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und Familien

Sigridstraße 21, 58239 Schwerte www.leuchtturm-schwerte.de +49 2304 9409949 Stand C61



## Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH e.V.

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf www.bestatter.de | +49 211 1600810 Stand F13



#### LoveUrns BV

Industrieweg 9, 5531 AD Bladel, NIEDERLANDE www.loveurns.com +31 40 2095300 Stand B51



L

## Lavia - Institut für Familientrauerbegleitung

Weidekamp 16, 45886 Gelsenkirchen www.familientrauerbegleitung.de +49 209 1702777

Stand B43



#### Mär fürs Ohr

Gustav-Delle-Straße 20, 22926 Ahrensburg www.maerfuersohr.de +49 4102 8882657 Stand F24









Bewahren Sie Ihre Erinnerungen auf individuelle Weise befüllbar - lasergravierbar - dezent - sicher - zeitlos - made in Germany



www.nano-erinnerungsschmuck.de

**PUR Solutions GmbH** Elisabethstraße 23 - 41334 Nettetal



### Mein Tod und ihr

Postfach 11 26, 79618 Rheinfelden www.meintodundihr.de | +49 170 1984552 Stand C40



#### Miss Marple's Buchladen e.K.

Langenstraße 11. 28195 Bremen www.miss-marples-buchladen.de +49 421 4305735





## P

## **PAULINA'S FRIENDS**

Gormannstraße 25, 10119 Berlin www.paulinasfriends.com | +49 30 95602834 Stand B25



## Praxis für Atemtherapie, Stimme und Logopädie

Prinz-Eugen-Straße 20 79102 Freiburg www.sabine-hoherz.de | +49 761 4538680 Stand E32



## Praxis für freie Seelsorge – Lupus M. Richter

Vaubanallee 49, 79100 Freiburg www.lupusrichter.de +49 7664 4068820 Stand C52



## PRIMAVERA LIFE GmbH

Naturparadies 1, 87466 Oy-Mittelberg www.primaveralife.com +49 8366 89880 Stand C22



### **Pur Solutions GmbH**

Elisabethstraße 23, 41334 Nettetal www.nanosecret.de +49 2153 12788-81 Stand C31



#### Rimaneo

Adelmannstraße 23, 84036 Landshut www.rimaneo.de | +49 1577 2112298 Stand E20



#### **ROTE NASEN Deutschland e.V.**

Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin www.rotenasen.de +49 30 2000763

Stand B40



#### Rouw& (funeraltoys)

C.F. Smeetslaan 147, 1901 GL Castricum, NIEDERLANDE www.funeraltoys.com Rouw& +31 611 031414 Stand E42



## Sozialgenossenschaft SAGES eG

Arne-Torgersen-Straße 7, 79098 Freiburg www.sages-eg.de GELINGENDES +49 761 45 89 18 46 ÄLTERWERDEN IN FREIBURG Stand C62



Türkenlouisstraße 22, 79102 Freiburg www.hospiz-karl-josef.de +49 761 704800





## Stella Ponto - Philine Klingel

Graf-Eberhard-Straße 4, 71296 Heimsheim www.stella-ponto.de +49 15117598186





## Sterbekundige – Botschafter für würdevolles Sterben

Bäckerstraße 6, 31226Schmedenstedt/Peine www.sterbelotse.de www.sterbekundige.de +49 1577 3843246

Stand B45



## Sternenkinder Freiburg

Maierbuckallee 11, 79112 Freiburg www.sternenkinder-freiburg.de +49 151 25760430

Stand F22



#### Sternenzauber und Frühchenwunder e.V.

Dorfstraße 10, 21727 Estorf www.sternenzauber-fruehchenwunder.de +49 151 20270832

Stand B21



## Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München

Blutenburgstraße 66, 80636 München www.kinderhospiz-muenchen.de +49 15904180751



Stand C41

# Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

Cecillienallee 5, 40474 Düsseldorf www.bestatter.de | +49 211 1600810



T

Timberhuus - Holzwerkstatt Dreieckland GmbH

Lettenweg 27, 79400 Kandern www.timberhuus.com +49 7626 6190

Stand B30



## **Trauerkunst Pavel Radchenko**

Friesenstraße 24, 10965 Berlin www.trauer-kunst.de | +49 30 64490634 Stand G10

#### **Trauerreden Campus**

Weidweg 8, 79194 Heuweiler www.trauerreden-campus.de +49 7666 9034224





## TREES of MEMORY e.V. c/o Gunter Huhn

Friedberger Landstraße 82 60316 Frankfurt/Main www.treesofmemory-ev.com +49 7930 8324

Stand F20



# Tröstende Pfoten Therapiebegleithunde für Deutschland e.V.

Hafenstraße 2, 65439 Flörsheim www.troestende-pfoten.de +49 6145 9595-443





## **Trost-Tiger – Petra Berghaus**

Remscheider Straße 19b, 42659 Solingen www.trost-tiger.de | +49 157 72177743 Stand E25



#### **Trost-Werkstatt Nicole Borho**

Industriestraße 6, 74918 Angelbachtal www.nicole-borho.de | +49 7265 915295 Stand E22



U

## Universitätsklinikum Freiburg – Klinik für Palliativmedizin

Robert-Koch-Straße 3, 79106 Freiburg www.uniklinik-freiburg.de/palliativmedizin +49 761 270-95412







## Verein »sagbar«

Friedhofstraße 9, 4020 Linz ÖSTERREICH www.deathpositiv.at +43 650 6358290



## Verlagsgruppe Butzon & Bercker

Hoogeweg 100, 47623 Kevelaer www.bube.de +49 2832 929-0





## **Verlagsgruppe Patmos**

Senefelderstraße 12 73760 Ostfildern www.verlagsgruppe-patmos.de +49 1727774001

Stand F32



#### VIDU - verein-verwitwet e.V.

Postfach 45 13 04, 50888 Köln www.verein-verwitwet.de **Stand F21** 





## **WALA Heilmittel GmbH**

Dorfstraße 1, 73087 Bad Boll/Eckwälden www.walaarzneimittel.de +49 7164 930-0

Stand E30



## Waterurn B.V. – Een natuurlijk afscheid.

Heuveltje 5, 6661 KZ Elst NIEDERLANDE www.wasserurne.de +31 615909942

Stand A20



## Wer Du Warst GbR - Agentur für qualifizierte Trauerredner\*innen

Goldammerweg 81, 50829 Köln www.werduwarst.de +49 151 11155556

Stand B34



## Windflug

Jägerstraße 7, 87600 Kaufbeuren www.windflug.com +49 151 70373807 Stand C20



#### Wünschewagen-ASB-Region Ludwigsburg

Oscar-Walcker-Straße 12-14 71636 Ludwigsburg www.wuenschewagen.de +49 7141 4747150

Stand B10





#### youlo GmbH

Säckinger Straße 34, 79540 Lörrach www.you-lo.com | +49 7621 5835610

Stand E44



# timberhuusk HANDGEFERTIGTE URNEN AUS DEM SCHWARZWALD



www.timberhuus.com Holzwerkstatt Dreyeckland GmbH 79400 Kandern-Riedlingen info@timberhuus.com +49 7626 6190

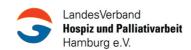
# **Ein starkes Team**DER BEIRAT DER LEBEN UND TOD





























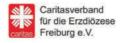




















Platz für Ihre Notizen		



Der Podcast der LEBEN UND TOD.
Alle Infos unter
www.leben-und-tod.de/schlussworte

Jetzt gibt es die LEBEN UND TOD auch kostenfrei auf die Ohren!"

# Vorgucker auf 2023!



05. + 06. MAI 2023 | MESSE BREMEN 20. + 21. OKTOBER 2023 | MESSE FREIBURG

Fachkongress & Messe

y ... und da ist immer noch ein Licht!

Umgang mit Krise, Trauma, Suizid in der Sterbe- und Trauerbegleitung.

www.leben-und-tod.de